

ALLIANZSPIEGEL

Informationen der Evangelischen Allianz Österreich

Nr. 154 // 03.2026

41. Jahrgang

DER EINZIGE WAHRE WEG DURCH GLAUBEN UND GOTTES GNADE GERECHT GESPROCHEN

// Foto: bruno-van-der-kraan-v2HgNzRDfll-unsplash

ea⁺

EVANGELISCHE
ALLIANZ
ÖSTERREICH



**HINSEHEN,
HELFEN,
HOFFNUNG
ENTFALTEN**



JETZT
HINSEHEN
heilsarmee.at



Liebe Freunde des Allianzspiegels,

vor einiger Zeit erhielt ich eine Mail, in der unter anderem stand: „An Jesus (und letztlich an allem, was Gott (sehr) gut findet) scheiden sich bis heute die Geister.“ Ich fand diese Aussage sehr passend für den Absatz der Glaubensbasis, mit dem wir uns in dieser Ausgabe beschäftigen.

Jesus Christus, durch Gott von den Toten auf-erweckt, ist der einzige Weg zu Gott. Der Mensch wird allein durch den Glauben an ihn durch Gottes Gnade gerecht gesprochen.

Was ich an unserer Glaubensbasis liebe, ist ihre Einfachheit und dennoch ihre Tiefe. Aber dieser Absatz hat eine besondere Sprengkraft.

Bei vielen Aussagen der anderen Abschnitte kann jemand, der sie nicht teilt, unsere Überzeugung zumindest tolerieren: „Du glaubst an Schöpfung? Naja, ich bin eben aufgeklärt und glaube an Evolution.“ Oder: „Du glaubst, dass es nur zwei Geschlechter gibt – ziemlich rückständig. Klar gibt es zwei, aber eben auch noch viele mehr.“

Doch spätestens bei diesem Absatz scheiden sich die Geister. Hier wird klar festgelegt, dass es wirklich nur einen Weg zu Gott gibt, nur einen Weg der Erlösung. Und dieser Absolutheitsanspruch des Christentums ist für viele ein Dorn im Auge. Genau das aber ist der Kern des christlichen Glaubens: Wir sind alle erlösungsbedürftig, und der Weg der Erlösung ist Jesus – das im Glauben anzunehmende stellvertretende Opfer, dieses Gnadengeschenk, dem wir nichts hinzufügen können und das doch vollkommen ausreicht.

Wir versuchen nicht, dem etwas hinzuzufügen. Das könnten wir gar nicht. Sehr wohl aber sollte sich unsere Dankbarkeit in unserem Handeln widerspiegeln.

Und genau darum soll es in dieser Ausgabe gehen: Warum es vernünftig ist, an die Auferstehung zu glauben, warum Jesus der einzige Weg ist, was es bedeutet, dass wir allein durch Gnade und allein durch Glauben gerettet werden, wie dieses Zusammenspiel funktioniert und was „gerecht gemacht sein“ eigentlich bedeutet.

Doch ich empfehle euch, nicht nur den inhaltlichen Teil zu lesen. Es tut sich so viel in der Allianz und in Österreich! Ein besonders ermutigendes Beispiel dafür war die Bischofsweihe und Amtseinführung von Erzbischof Josef Grünwidl (S. 19). Seine Offenheit für die Einheit unter Christen und seine Wertschätzung für das ökumenische Erbe von Kardinal Schönborn, dass er weiterführen möchte, setzen ein starkes Signal, das wir dankbar wahrnehmen.

Neben einem Einblick in die Allianzgebetswoche (S. 12) lernt ihr eine neue lokale Allianz (S. 15) und drei neue Partner (S. 16) kennen. Ihr erfahrt von neuen Projekten und Aufbrüchen, wie zum Beispiel dem neuen Album von „Österreich lobt“ (S. 22), wie ihr Social Media effektiv für Gemeinde und privat nutzen könnt (S. 21), und vieles mehr.

In Jesus verbunden,

Oliver Stozek



Oliver Stozek

Generalsekretär der
Evangelischen Allianz
Österreich

Woran wir glauben

In acht aufeinanderfolgenden Ausgaben des Allianzspiegels behandeln wir jeweils einen Punkt unserer Glaubensbasis: Was bedeuten sie? Warum glauben wir daran? Warum ist uns das wichtig? Begleite uns auf der Reise, begründet zu glauben.

1

Wir glauben an den dreieinen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er hat die Welt erschaffen, er liebt sie und erhält sie. Darin zeigt er seine Souveränität und Gnade.

2

Der Mensch besitzt als Ebenbild Gottes eine unverwechselbare Würde. Er ist als Mann und Frau geschaffen. Er ist durch Sünde und Schuld von Gott getrennt.

3

Jesus Christus, der Mensch gewordene Sohn Gottes, ist stellvertretend für alle Menschen gestorben. Sein Opfertod allein ist die Grundlage für die Vergebung von Schuld, für die Befreiung von der Macht der Sünde und für den Freispruch in Gottes Gericht.

4

Jesus Christus, durch Gott von den Toten auferweckt, ist der einzige Weg zu Gott. Der Mensch wird allein durch den Glauben an ihn durch Gottes Gnade gerecht gesprochen.

5

Durch den Heiligen Geist erkennen Menschen Gott. Der Heilige Geist schafft durch die Wiedergeburt neues Leben und befähigt die Gläubigen, nach Gottes Willen zu leben. Er schenkt ihnen Gaben zum Dienen.

6

Jesus Christus baut seine weltweite Gemeinde. Er beruft und befähigt die Gläubigen, das Evangelium zu verkündigen und liebevoll und gerecht zu handeln.

7

Jesus Christus wird für alle sichtbar in Macht und Herrlichkeit wiederkommen, die Lebenden und die Toten richten und das Reich Gottes vollenden. Er wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

8

Die Bibel, bestehend aus den Schriften des Alten und Neuen Testaments, ist Offenbarung des dreieinen Gottes. Sie ist von Gottes Geist eingegeben, zuverlässig und höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung.

Diese Glaubensbasis geht auf die 1846 an der Gründungskonferenz verabschiedete Grundlage zurück.

Der Text wurde dem heutigen Sprachempfinden nach neu formuliert. Deutschsprachige Fassung: März 2018.

INHALTSVERZEICHNIS

06 AUFERSTEHUNG – WIRKLICH, HISTORISCH, REAL?

07 JESUS CHRISTUS ALLEIN

08 GLAUBEN AN GOTT – EIN SPRUNG INS UN-GEWISSE?

09 GNADE ZWISCHEN „BLACK FRIDAY“ UND „GOOD FRIDAY“

10 DIE LEERE HAND UND DER FESTE GRUND

11 GERECHT (GEMACHT)

12-13 ALLIANZGEBETSWOCHE 2026
IM RÜCKBLICK

14 GEBETS- UND FASTENTAGE 2026

„VERNETZT“ KONFERENZ

15 NEUE LOKALE ALLIANZ IM INNEREN
SALZKAMMERGUT GEGRÜNDET

16 ISRAEL

16-17 NEUE PARTNER IN DER
ALLIANZ-FAMILIE

18 BAO GEHT NEUE WEGE
FÜR GELEBTE JÜNGERSCHAFT, GESUNDE
GEMEINDE UND ANSTECKENDES CHRISTSEIN

AUFBRUCH – VERÄNDERUNG BEGINNT
JETZT

19 MELODIAM DEI RECIPITE – NEHMT
GOTTES MELODIE AUF
AMTSANTRITT DES NACHFOLGERS VON
KARDINAL SCHÖNBORN

LEAD26 – LEAD LIKE JESUS
FÜHREN MIT CHARAKTER. PRÄGEN WIE
CHRISTUS.

20 BEGRÜNDET GLAUBEN

SCHWEIGE-RETREAT: UNSER NEUES
GLAUBENSPROJEKT

21 7 SCHRITTE FÜR MEHR LEICHTIGKEIT
IN DER CHRISTLICHEN SOCIAL-MEDIA-
ARBEIT

22 BUILD UP – MIT BEGEISTERUNG BILDEN

ÖSTERREICH LOBT – EINE WACHSENDE
BEWEGUNG DES LOBPREISES

23 AVC-PARTNER HOCH IN DEN BERGEN

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE LINKS UND
RECHTS DER SALZACH

24 ENGLISH CAMP AUSTRIA – WO SPRACHE
UND GLAUBE WACHSEN

25 BUCHREZENSION: „ICH DENKE, ALSO
GLAUBE ICH?“

BUCHREZENSION: DER FALL LATZEL

26-29 VERANSTALTUNGSKALENDER



Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Evangelische Allianz Österreich
ZVR: 310913872
Julius-Fritsche-Gasse 44, 5111 Bürmoos
Tel.: +43 662 234 943
E-Mail: kontakt@EvangelischeAllianz.at

Redaktion: Oliver Stozek, Helena Berger
Layout: Samira Aitkuliev
Druckerei: Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau
Bilder: zur Verfügung gestellt (wenn nicht anders vermerkt)
Im Allianzspiegel wird aus Gründen der Lesbarkeit das generische
Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen
gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Blattlinie: Der Allianzspiegel erscheint mind. 4 × jährlich. Er dient der Information über das weite
Spektrum der bekennenden Christen und der Förderung des geistlichen Lebens der Leser. Die
von Autoren gezeichneten Beiträge geben deren eigene Überzeugungen wieder. Der Allianz-
spiegel wird kostenlos abgegeben.
Spenden für die Zeitung und die Allianzarbeit sind willkommen:
IBAN: AT35 4501 0000 0000 4340 · BIC: VBOEATWW · Vielen Dank!

Auferstehung – wirklich, historisch, real?

EIN WUNDER IST GANZ SICHER GESCHEHEN: EIN JÜDISCHER MESSIASANWÄRTER WIRD AM KREUZ HINGERICHTET, ABER SEINE BEWEGUNG ZERSTREUT SICH NICHT ODER FINDET DEN NÄCHSTEN KANDIDATEN. NEIN, SIE BLEIBEN DRAN (BIS HEUTE). DAS SAGEN UNS TACITUS UND JOSEPHUS. SO VIEL IST HISTORISCH UNBESTRITTEN – ABER WAS STECKT DAHINTER?

Alle Evangelien aus dem ersten Jahrhundert berichten, dass Jesus auferstanden ist. Damit ist keine „Vision“ gemeint, sondern eine **jüdische Auferstehung, ein neues körperliches, handgreifliches Leben**. Die frühen Christen waren von einer wirklichen, historisch realen Auferstehung überzeugt.

Als erste Zeuginnen dafür werden immer wieder Frauen erwähnt. In der Antike hat die Zeugenaussage von Frauen leider nicht viel gegolten. **Die ersten Zeuginnen der Auferstehung sind damals eine Peinlichkeit**, die niemand so erfunden hätte. Die Autoren sagen einfach ehrlich, was geschehen ist. Ihre Berichte gehen nicht auf Lügner zurück.

Und sie sind sehr nahe dran an der Auferstehung. In 1. Korinther 15 zitiert Paulus eine Formulierung, die auf spätestens fünf Jahre nach der Auferstehung datiert wird. Darin werden viele sehr unterschiedliche Begegnungen mit dem Auferstandenen berichtet.

Paulus selbst war zuerst ein erbitterter Feind von Jesus, dann predigt er plötzlich den Auferstandenen. Was konnte ihn umgestimmt haben? Seine Antwort: **Der Auferstandene ist ihm begegnet**.

Natürlich öffnen sich hier viele Fragen:

- **Wurde Jesus einfach kurz ohnmächtig?** Die Römer wussten, wie man jemand am Kreuz tötet.
- **Ist Jesus im Grab geblieben und irgendwie als Halluzination erschienen?** Halluzinationen verbreiten sich nicht wie Grippeviren. Außerdem hätten seine Gegner dann ja einfach den Leichnam von Jesus in Jerusalem präsentieren können und schon wäre das Christentum erledigt gewesen.

- **Wurde Jesus also gestohlen?** Nein, denn niemand in Jerusalem hätte damals ein Interesse an einem unreinen Leichnam eines Hingerichteten gehabt.

Alle diese Fragen verdienen mehr als einen Satz! **Da wünsch ich uns allen tiefe Gespräche!**

Am Ende stehen wir aber gemeinsam vor diesem Rätsel: Durch die Kreuzigung wurde Jesus vollkommen vernichtet. Und das nicht nur körperlich. Für Römer war er ein unwürdiger Versager. Für Juden war klar, dass er von Gott verflucht wurde (5. Mose 21,23).

Trotzdem wird Jesus mitten im monotheistischen Judentum des 1. Jahrhunderts angebetet (1. Korinther 8,6; 11,24-26; 16,22-23) als **der eine, der alle Menschen vereinen kann** (12,13) zu einer neuen Gemeinde Gottes (15,9).

Wieso? Die Antwort, die alle Puzzleteile zusammenfügt, ist dieselbe Antwort, **die Christen zu allen Zeiten und in allen Konfessionen geben**: „Jesus Christus, ... am dritten Tage auferstanden von den Toten...“

Diese Antwort erklärt nicht nur, wieso sich die Nachricht von einem gekreuzigten Gott durch alle Welt verbreiten konnte. Sie erklärt nicht nur, warum Jesus der einflussreichste Mensch der Weltgeschichte geworden ist. **Sie erklärt auch, wie ich meine Sehnsucht nach unendlicher Liebe und einem Happy End für immer bei Jesus stillen kann**. Sie erklärt, warum Millionen Menschen Jesus heute noch erleben. Weil er wirklich lebt.

// **Dr. Christian Bensel,**

Mitarbeiter von begruendetglauben.at und Mitglied im Rat der Evangelischen Allianz Österreich.



Jesus Christus allein

WORAUF RUHT DIESE HERAUSFORDERNDE AUSSAGE,
NUR DURCH JESUS ZU GOTT KOMMEN ZU KÖNNEN?

// Foto: pexels-pixabay-70847

„Jesus Christus ist der einzige Weg zu Gott“, lesen wir im 4. Absatz der Glaubensbasis der Evangelischen Allianz. **Eine klare Ansage, die andere Wege zu Gott ausschließt.** Das findet freudigen Zuspruch gleich wie unterschiedenen Widerspruch (Stichwort „intolerant“).

Woher kommt diese Aussage? Schon die ersten Worte der Bibel „Am Anfang schuf Gott“ stellen Gott mit einer Absolutheit und Größe dar, die zugleich die menschliche Begrenztheit vor Augen führt. Johannes erklärt, dass das Wort bei Gott ist und selbst Gott ist, und nichts ohne ihn entstanden ist. Allein Gott ist einfach da, wurde nicht geschaffen, existiert ohne Ursache, ohne Anfang und Ende. Wer will ihm vorschreiben, auf welchem Weg man zu ihm kommen kann?

Dieses Wort, Gott selbst, der hunderte Milliarden Galaxien mit jeweils Milliarden von Himmelskörpern schuf und erhält, wurde ca. 50 cm klein und 3 kg schwer. Gott wurde ein Baby, schutz- und hilfsbedürftig, in einem Futtertrog, für jeden zugänglich. Warum? Weil ihm der Mensch, sein Ebenbild, so wichtig, so wertvoll ist. **Liebe motiviert Gott zu verzichten**, sich klein zu machen, zu dienen.

Jesus ging zu den Menschen auch am Rand der Gesellschaft, verkündete Gottes gute Botschaft, heilte, befreite, vergab Sünde und forderte auf, zu Gott umzukehren. Er diente, lehrte und lebte, wie das Leben mit Gott gelingen kann. Den Höhepunkt seines Dienstes bilden sein stellvertretendes Sterben am Kreuz (Mk 10,45) sowie seine Auferstehung, den Sieg über den Tod als Folge der Rebellion gegen Gott. Gottes Ankündigung nach dem Sündenfall, dass Evas Nachkomme dem Verführer den Kopf zertrete (1Mo 3,15), findet hier ihre Erfüllung. Paulus schrieb den Christen in Ephesus, vor Grundlegung der Welt in Christus erwählt worden zu sein (Eph 1,4). **Jesu Heilshandeln war keine Notlösung, sondern gehört von Anfang an zu Gottes Heilsplan.**

Deshalb sagt Jesus von sich: „Ich bin der Weg, die Wahrheit, und das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich“ (Joh 14,6). **Jesus als einziger Weg zu Gott ist also weder menschliche Erfindung noch christliche Schlussfolgerung, sondern Selbstaussage Jesu.** Paulus erklärt dazu „Denn der Lohn, den die Sünde zahlt, ist der Tod; aber das Geschenk, das Gott uns in seiner Gnade macht,

ist das ewige Leben in Jesus Christus, unserem Herrn“ (Röm 6,23). Den Maßstab für Gottes Gerechtigkeit sowie den Weg zu einer Beziehung mit Gott legt Gott selbst fest – unabhängig von menschlichem Ermessen.

Jeder Lösungsvorschlag, der Jesus als einzigen Weg zu Gott ergänzen oder ersetzen möchte, egal ob es eine religiöse Leistung, Gutes tun oder ein unbestimmtes Zeitfenster ist, stellt die Souveränität Gottes sowie die Einzigartigkeit Jesu Heilshandelns in Frage. **Damit wäre Jesu Selbstaussage nicht wahr – sondern eine Lüge.** Der Mensch, als Geschöpf Gottes, erhebt sich auf die Ebene des Schöpfers und erklärt Gott zum Lügner. Wer sagte: „Ihr werdet sein wie Gott“? (1Mo 3,5)

Der Mensch kann in vielen Lebensbereichen Großes bewirken. Und sehnt sich nicht jeder nach einem erfüllten Leben und bemüht sich darum? Aber trotz aller Bemühungen schaffen wir es nicht, das Böse im Kleinen wie im Großen, im Persönlichen wie im Gesellschaftlichen, weder dauerhaft noch weltweit zu überwinden. **Jeder Weg, der an Jesus vorbei ein Paradies auf Erden schaffen will, unterschätzt die zerstörerische Kraft des Bösen.**

Aber ist die Aussage „Jesus Christus ist der einzige Weg zu Gott“ nicht intolerant? Sind nicht verschiedene Wege gleich richtig? Und hat nicht jeder seine eigene persönliche Meinung? Die Aussagen „Es gibt nur einen Weg“ und „Es gibt verschiedene Wege“ widersprechen einander und können nicht beide wahr sein. **Setzen wir unser Vertrauen auf die Selbstaussage Jesu, nur durch ihn zum Vater zu kommen, und lehnen deshalb andere Wege als nicht zum Ziel führend ab, ist das keinesfalls intolerant.** Wir tolerieren unseren Gesprächspartner, indem wir ihn als Person ernst nehmen, die eine andere Überzeugung hat. Wir stellen weder ihre Motive und Bemühungen noch ihre Integrität, Würde oder Intelligenz in Frage. Überzeugt von Gottes Heiligkeit und Liebe bezeugen wir stattdessen mit Worten und unserem ganzen Leben Jesus als den einzigen Weg zum Vater.

// **Rudolf Borchert,**
Vorstandsmitglied der
Evangelischen Allianz Österreich



// Foto: veronica-reverse-JdzUFerKg4c-unsplash



Glauben an Gott – ein Sprung ins Ungewisse?

„ES IST ABER DER GLAUBE EINE FESTE ZUVERSICHT AUF DAS, WAS MAN HOFFT, EIN ÜBERZEUGT-SEIN VON TATSACHEN, DIE MAN NICHT SIEHT.“ HEBRÄER 11,1

Der Autor des Hebräerbriefes bekräftigt mit diesem Satz, dass er sich sicher ist, es beim Glauben an Gott mit belastbaren Tatsachen zu tun zu haben. Dieser Glaube verbindet uns heutige Christen mit Glaubensgeschwistern aller Zeiten, Regionen und Konfessionen. Obwohl mir keine Statistik dazu vorliegt, vermute ich: Mit dieser Zusammenfassung stehe ich auf einer anderen Glaubensbasis als viele meiner Zeitgenossen. Mit „glauben“ werden sonst oft Vermutungen eingeleitet, ja geradezu betont, dass man doch „nichts wissen“ könne – als ob von vornherein klar wäre, dass jeglicher Bezugspunkt im Gespräch über Gott auf bloßen Annahmen basieren würde. Und ehrlich: Wäre mein Gegenüber allein auf meine Aussagen über Gott angewiesen, wäre es schlau, nicht allzu viel darauf zu geben. Ich bin zwar ein ehrlicher Mensch und gebe gern Auskunft, wo es mir möglich ist, aber bei Fragen, die Leben und Tod betreffen, reicht meine menschliche Erfahrung nicht aus.

Das griechische Wort für „Glaube“, „pistis“, bedeutet wörtlich „Vertrauen“. Blindes Vertrauen setzt eine stabile Beziehung voraus. Missbrauchtes oder zerstörtes Vertrauen kann meist nur schwer wiederhergestellt werden. Ich erinnere mich gut daran, wie meine Kinder noch sehr klein waren. Ich habe ihnen beigebracht, nur solchen Menschen zu vertrauen, mit denen sie gut bekannt sind. Nur wer sein Gegenüber kennt, eine gemeinsame Vergangenheit hat und aufgrund überprüfbarer Informationen einschätzen kann, mit wem er es zu tun hat, weiß, auf wen er sich verlassen kann. Dafür brauchen wir solide Fakten, positive Erlebnisse aber auch ein lebendiges Gegenüber, das sich sehen lässt. Indem sich Gott offenbart, schenkt er sich uns Menschen. Wir dürfen ihn kennenlernen, nicht vollständig, aber mehr als ausreichend, so dass

wir ihm vertrauen können, an ihn glauben können.

Ein Leben auf dieser Basis vergleiche ich gern mit einem Bauwerk, das für die Ewigkeit errichtet wurde – stabil genug, um das stärkste Erdbeben zu überstehen. Mich beeindruckt die architektonischen Erkenntnisse, die erdbebensichere Bauweise ausmachen. In Taipeh steht seit 2004 ein Hochhaus, das sich durch eine Besonderheit auszeichnet, die es besonders stabil macht: der Wolkenkratzer Taipeh 101, eines der höchsten Gebäude der Welt. Er wurde in einer Region errichtet, in der regelmäßig mit Erdbeben zu rechnen ist. Ein riesiges, von außen nicht sichtbares Pendel gleicht Bewegungen aus und schützt das Gebäude zuverlässig vor Schäden durch Wind und Bodenschwankungen.

Für mich ist dieses Bauwerk ein Bild für den Glauben an Gott. Unser Glaube gleicht nicht einem Turm aus Holzklotzen, der von einem Kind leicht umgeworfen werden kann, sondern einem stabil gebauten Haus. Sein Kern ist vielleicht nicht von außen sichtbar, verleiht aber unter Druck zuverlässige Stabilität. Vertrauen auf Gott ist mehr als ein Sprung ins Ungewisse. Wissen, Erleben und Offenbarung bilden eine Einheit – eine beständige Basis für unseren Glauben an Gott. Die Verbindung von Erkenntnissen, persönlichen Erfahrungen und Begegnungen mit dem lebendigen Gott selbst bewirkt Glauben: ein festes Vertrauen, das auch durch die Stürme des Lebens hindurch trägt.

// **Andrea Sturm-Lauter,**
Vorstandsmitglied der Evangelischen
Allianz Österreich



Gnade zwischen „Black Friday“ und „Good Friday“

„DURCH GOTTES GNADE GERECHT GESPROCHEN“ – ZU DIESER PHRASE DES 4. ABSATZES DER GLAUBENSBASIS DER EVANGELISCHEN ALLIANZ GIBT ANDREAS HEPP TIPPS ... ZUM ERSTELLEN VON FOTOBÜCHERN?!

„Ich habe meine Liebe zu Fotobüchern entdeckt.“ Das hätte ich vor einem Jahr noch nicht von mir behauptet. Aber heutzutage geht das mit KI-Websites ruckzuck – Fotos hochgeladen, automatisch angeordnet, per Lieferservice unterwegs und schon hält man ein nettes Erinnerungswerk in Händen. Und gerade Ende November um den „Black Friday“ herum war es wieder so schön kostengünstig! Da bestelle ich gleich drei Fotobücher statt einem, Weihnachten, Geschenk Großstiefante Mizzi, Eiskratzer auch – WOW so billig, NUR 10 EURO?? – und schwupps! 13 Pakete am Weg. Geht es dir auch so wie mir?

Vielleicht ist das der eigentliche „Black Friday“-Effekt: **Dinge erscheinen wertlos, weil ihr Kauf uns nicht wehtut** – billig und schnell. Genau diese Art von Denken hat Dietrich Bonhoeffer im Blick, wenn er in seinem Buch „Nachfolge“ 1937 von **„billiger Gnade“** spricht: „Billige Gnade heißt Gnade als Schleuderware, [...] Gnade als unerschöpfliche Vorratskammer der Kirche, aus der mit leichtfertigen Händen bedenkenlos und grenzenlos ausgeschüttet wird; Gnade ohne Preis, ohne Kosten. [...] Billige Gnade [...] heißt Liebe Gottes als christliche Gottesidee. Wer sie bejaht, der hat schon Vergebung seiner Sünden.“

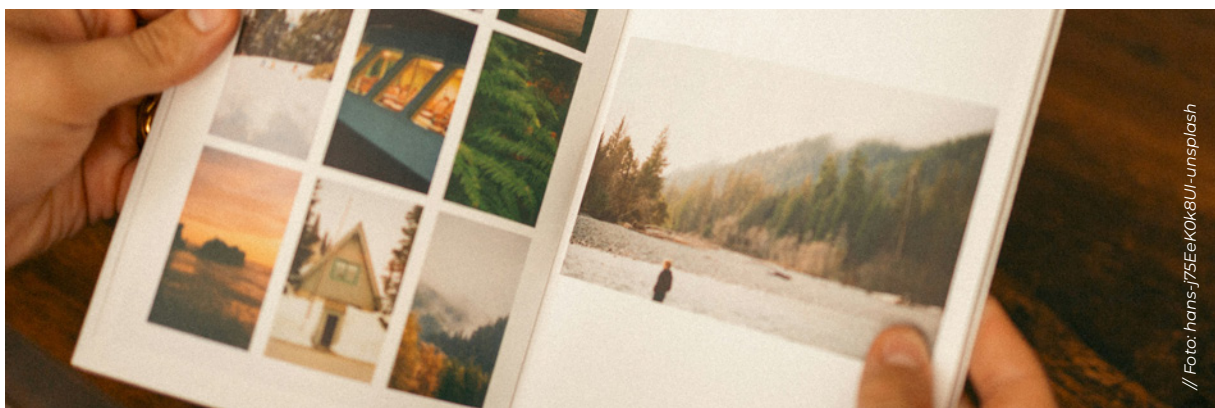
Diese zynische Kritik klingt den angeblich letzten Worten Heinrich Heines ähnlich: „Gott wird mir verzeihen – das ist sein Metier“. **Hat Gott eh mit jedem Gnade?** Paulus schrieb etwa 58 n.Chr. doch auch: „Der aus Glauben Gerechte wird leben“ (Röm 1,17; Hab 2,4). Also nach dem Motto: „Jesus starb für mich am Karfreitag“, ich denk jede Woche dran, ich hab's sogar mal der Großstiefante Mizzi erzählt. Reicht das nicht?

Doch Paulus geht es darum, was Bonhoeffer als **„teure Gnade“** beschreibt: „Teure Gnade ist [...] die köstliche Perle, für deren Preis der Kaufmann alle seine Güter hingibt; [...] ist das Evangelium, das immer wieder gesucht, die Gabe, um die gebeten, die Tür, an die angeklopft werden muß. Teuer ist sie, weil sie in die Nachfolge ruft, Gnade ist sie, weil sie in die Nachfolge Jesu Christi ruft; teuer ist sie, weil sie dem Menschen das Leben kostet, Gnade ist sie, weil sie ihm so das Leben erst schenkt; teuer ist sie, weil sie die Sünde verdammt, Gnade, weil sie den Sünder rechtfertigt.“

Natürlich gilt „Sola fide“ unumstößlich: **Allein aus Gnade** – nicht aus Werken (!) – sind wir durch den Glauben gerettet (Eph 2,8-9). Aber der Glaube bleibt nicht abstrakt: „Zeige mir deinen Glauben ohne die Werke, so will ich dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken“ (Jak 2,18b). Das ist Nachfolge Jesu: Alles, nicht bloß etwas. Das ist Glaube: Handeln, nicht bloß Wissen. Das ist Gnade: „Good Friday“ (Karfreitag), nicht bloß „Black Friday“. **Wie er am „Good Friday“ alles für uns hingab, so legen wir alles vor ihn hin – nicht bloß billig und schnell.**

„Teure Gnade“ muss nicht heißen, jetzt dein Bankkonto zu leeren, in den Opferkorb zu stopfen und als Missionar in ein fremdes Land zu siedeln. **„Teure Gnade“ schließt das aber auch nicht aus. „Teure Gnade“ heißt, Gott und den Nächsten zu lieben mit allem, was dir individuell zur Verfügung steht und stünde.** Und vielleicht deiner Großstiefante Mizzi ein Fotobuch zu schenken.

// **Andreas Hepp,**
Autor, Deutschlehrer und Pastoralassistent





// Foto: sibeesh-venu-9lhVXlluW4s-unsplash

Die leere Hand und der feste Grund

WARUM GLAUBE UND GNADE UNTRENNBAR ZUSAMMENGEHÖREN

In den vorherigen Beiträgen wurde gezeigt, was Gott getan hat (Gnade) und was Glauben bedeutet (Vertrauen). Doch erst im Zusammenspiel entfaltet sich die Kraft des Evangeliums. Gnade und Glaube gehören zusammen wie Quelle und Kanal, Fundament und Annahme.

Die reformatorische Antwort ist klar: **Gnade beschreibt Gottes Haltung** – er gibt unverdient. **Glaube beschreibt unsere Haltung** – wir empfangen, ohne zu bezahlen. Paulus fasst das so zusammen:

„Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es“ (Eph. 2,8).

Die Reihenfolge ist entscheidend. **Gnade steht am Anfang; sie ist der Grund, auf dem alles ruht. Der Glaube kommt nicht als Gegenleistung hinzu, sondern als empfangendes Vertrauen, durch das wir Anteil an dem bekommen, was Gott schenkt.** Gnade zeigt, was Gott bereits für uns getan hat; Glaube ist das Annehmen dieses Geschenks. Gottes Gnade bleibt unverändert – unabhängig von unseren Gefühlen. Sie ist in Christus vollbracht und trägt uns, wenn wir ihr vertrauen.

Darum ist Glaube keine Leistung, die Gott beeindrucken müsste. Er ist kein Vorzeigewerk und keine innere Stärke, sondern das Loslassen eigener Sicherheiten. **Entscheidend ist nicht, wie stark sich unser Glaube anfühlt. Auch in Zweifel und Anfechtung wirkt der Heilige Geist.** Was zählt, ist nicht die Intensität unseres Gefühls, sondern die Zuverlässigkeit unseres Retters.

Martin Luther hat dieses Verständnis von Gnade und Glauben mit einem schlichten, aber tiefen Bild zusammengefasst. Kurz vor seinem Tod schrieb er: „Wir sind Bettler – das ist wahr.“ Damit meinte Luther nicht, dass der Mensch wertlos wäre, sondern dass er vor Gott nichts vorweisen kann. Wir kommen nicht mit gefüllten Hän-

den, sondern mit leeren. **Alles, was wir zum Leben vor Gott brauchen, müssen wir empfangen.**

Genauso verstand Luther den Glauben. Glaube ist kein Werk, keine innere Stärke und kein geistlicher Besitz. Er ist das Eingeständnis: „Ich habe nichts, womit ich mich selbst retten könnte.“ **Glaube heißt, Gottes Gnade anzunehmen.**

Darum kommt es im Evangelium nie darauf an, wie viel wir beitragen, sondern woran wir uns halten. Die rettende Kraft liegt nicht im Glauben selbst, sondern in dem, dem der Glaube vertraut. Glaube rettet nicht, weil er stark ist, sondern weil er sich an Christus bindet.

Hier greifen die Linien zusammen: Die Auferstehung zeigt, dass Gottes Handeln real ist. Dass Christus der einzige Weg ist, macht deutlich, dass diese Gnade konkret gegeben ist. **Und echte Gnade ist nie billig, weil sie uns alles schenkt, aber keinen Raum für Stolz lässt.**

Ein Bild, das ein wenig im Gedächtnis bleiben kann: Glaube ist wie das Ergreifen eines Rettungsringes. Nicht das Festhalten rettet, sondern der Ring selbst. Auch eine schwache Hand kann tragen, wenn das Seil hält. So trägt uns nicht die Stärke unseres Glaubens, sondern die Treue dessen, an den wir uns klammern.

So bleibt der Glaube die leere Hand. Er bringt nichts mit, sondern hält sich fest. **Gnade ist der feste Grund,** der uns trägt – und Glaube das Ruhen auf diesem Grund. Wo beides zusammenkommt, da hält Gott selbst uns fest.

// Christopher Wurm,

ÖSM Staff - Teamleiter Wien, <https://oesm.at/>



// Foto: joel-muniz-XqXJhK-c08-unsplash

Gerecht (gemacht)

WAS BEDEUTET GERECHTIGKEIT? UND WIE KANN GOTT GERECHT SEIN UND UNS MENSCHEN ZUGLEICH GERECHT MACHEN? JAKOB BÖCKLE, DOZENT FÜR ALTES TESTAMENT, ERKLÄRT.

Die Welt der Bibel, besonders die des Alten Testaments, macht uns deutlich, dass Gerechtigkeit nicht einfach ein philosophischer oder juristischer Begriff ist. Gerecht sein bedeutet nicht allein, dass jemand einem festgelegten Rechtssystem entsprechend lebt und handelt, ohne dabei zu dessen Übertreter zu werden. Vielmehr ist jemand dann gerecht oder trägt zu einer Form von Gerechtigkeit bei, wenn sein Leben und Handeln einen positiven, fördernden, unterstützenden Beitrag innerhalb einer Gemeinschaft leisten. Das heißt, sein Leben und Handeln verlaufen und geschehen nicht isoliert. Beide setzen Beziehung voraus, ja erzeugen Beziehung. In der funktionierenden Beziehung zu anderen entsteht und geschieht Gerechtigkeit.

Besteht also das Gerechthein in der Beziehung zwischen mindestens zwei Menschen, so noch mehr das Gerechtmachen. Denn wenn jemand einem anderen etwas antut (z.B. eine Geldschuld nicht begleicht), dann könnte (je nachdem) die bestehende Schuld ein anderer an des Schuldners statt begleichen. Damit wäre der Schuldner durch das Tun eines anderen (und von diesem) gerecht gemacht.

Aber dieser Jemand würde wohl nicht die Schuld eines anderen begleichen, wenn lediglich eine unbestimmte Beziehung besteht. Sondern es müsste eine Form der Freundschaft, des Interesses, gar der Liebe im Spiel sein – und zwar von beiden Seiten. Denn wenn etwa der eine aus Liebe und Zuneigung die Schuld des anderen begleicht, dieser aber das Beglichene zurückweist oder zumindest nicht beachtet, dann hat zwar der Begleichende den Schuldner gerecht gemacht. Aber der Schuldner hält nichts davon, hat vielleicht ein Problem mit dem Begleichenden. Man denke an die Geschichte von dem Richter, der zugleich der Vater eines zu Verurteilenden ist. Zunächst verurteilt er in der Rolle des Richters seinen Sohn zu einer hohen Geldstrafe, dann steht er in der Rolle des Vaters auf, steigt von seinem Podium herab, tritt vor den

Sohn hin und übergibt ihm einen Briefumschlag, der den zu entrichtenden Betrag enthält.

Von da an liegt es am Sohn. Nimmt er den Briefumschlag an und überweist den Betrag an die zuständige Stelle? Lässt er den Briefumschlag einfach liegen? Oder weist er ihn gar zurück (etwa, weil er sich mit dem Vater überworfen hat)? In jedem Fall aber will der Vater den (verurteilten) Sohn in der betreffenden Sache gerecht machen, weil er ihn liebt. Überweist der Sohn den Betrag tatsächlich, besteht die Schuld nicht mehr. Die Möglichkeit des unbeschadeten und gerechten Lebens und Handelns ist wieder hergestellt.

Die Bibel macht deutlich, dass Gott in Jesus Christus jedem Menschen gleich dem oben genannten Vater begegnen will, dies aber in einer Weise, die unsere gesamte (über die Zeitlichkeit hinausreichende) Existenz umfasst. Denn wir sind vor ihm grundlegend schuldig geworden. Dafür spricht Gott die höchste Strafe aus. Dann aber steht der Sohn (Jesus Christus) auf und gibt sein eigenes Leben an des unseren statt. Damit sind wir (von Gottes Seite) gerecht gemacht oder freigesprochen (vgl. 2 Kor 5,21; 8,9) – wie es in einer Zusammenfassung von Absatz 61–68 der Apologie des Augsburger Bekenntnisses unter anderem heißt: „Durchs Wort klagt uns Gott an und spricht er uns frei“. Das alles ist geschehen, weil Gott den Menschen liebt, weil er mit ihm Gemeinschaft haben will. Von da an liegt es am Menschen, ob er den „Briefumschlag“ mit dem darin enthaltenen (über die Zeitlichkeit hinausreichenden) Leben (Jesu Christi) liegen lässt, gar zurückweist, oder doch annimmt. Bei Letzterem besteht die Schuld nicht mehr. Die Möglichkeit des unbeschadeten und gerechten Lebens vor und mit Gott ist hergestellt.

// Jakob Böckle,

Dozent und Fachbereichsleiter für Altes Testament an der Akademie für Kirche und Gesellschaft (AKG) in Wien.





Allianzgebetswoche 2026 im Rückblick

WIE GOTTES TREUE IN GANZ ÖSTERREICH MENSCHEN VERBAND,
GEBET NEU ENTFACHTE UND EINHEIT UNTER CHRISTEN WACHSEN LIESS.

// Foto: z.v.g

Die Allianzgebetswoche ist das Herzstück der Evangelischen Allianz und führt jedes Jahr Christen aus vielen verschiedenen Gemeinden zusammen. 2026 stand sie unter dem Thema „Gott ist treu“ – ein biblisches Leitwort, das in zahlreichen Predigten, Gebetszeiten und Begegnungen eine zentrale Rolle spielte.

Die begleitenden Tagesthemen orientierten sich an dem Aufbau des Psalms 78 und erinnerten an die beständige Treue Gottes, die durch alle Generationen und Lebenssituationen hindurch trägt.

Über Österreich verteilt fanden in diesem Rahmen insgesamt 54 Veranstaltungen in 8 Regionen statt, von denen wir wissen. Die große Bandbreite an Formaten – Gottesdienste, Jugendgebete, Lobpreisabende, Gebetswanderungen, stille Abende und intergenerationelle Treffen – zeigte, wie vielfältig das Thema „Gott ist treu“ gelebt und erlebt wurde.

ÜBERSICHT

Österreichweit zeigte die Allianzgebetswoche eine starke geistliche Dynamik: 54 Veranstaltungen in acht Regionen erreichten zusammen über 4.600 Teilnehmende. Besonders hervor stach Graz mit rund 1000 Besuchenden, gefolgt von Salzburg mit 800 und Linz/Wels mit 762. Die Lokale Allianz Wien meldete 16 Treffen mit 757 Personen, ergänzt durch einen weiteren Lobpreisabend. Innsbruck zählte 600, das Mostviertel 350, Vöcklabruck 253 Teilnehmende. Selbst einzelne Veranstaltungen – wie der Gebetsabend in Klagenfurt mit 70 Personen – zeigten eindrücklich, wie Gemeinden über Grenzen hinweg zusammenrücken.

Kreativität wurde großgeschrieben – die zahlreichen Veranstaltungsformate reichten von klassischen Gebetsabenden, Worship- und Jugendevents über Frauen- und Generationengebete bis hin zu Contemplation-Abenden, Männerstammtischen und Gebetsspaziergängen. Darüber hinaus fanden zahlreiche weitere Einzelveranstaltungen an unterschiedlichsten Orten statt, von denen wir keine Zahlen haben. Insgesamt ergibt sich ein hoffnungsvolles Bild wachsender Einheit und Beteiligung im ganzen Land.

BERICHTE AUS EINZELNEN REGIONEN

LINZ

Insgesamt neun sehr gut besuchte Gebetstreffen an acht Abenden waren geprägt von herzlicher Einheit über alle Gemeindegrenzen hinweg, tiefer Liebe zu Gott, spürbarer Gegenwart des Heiligen Geistes und einer gemeinsamen, brennenden Sehnsucht: dass Menschen in unserer Region Jesus wirklich kennenlernen und Sein Reich mit Macht hereinbricht.

Wir spüren deutlich: Hier ist etwas in Bewegung geraten. Genau darauf wollen wir nun bauen – voller Hoffnung und Entschlossenheit!



// Foto: z.v.g

Gebetsabend in Linz

WIEN

Im Allianzgottesdienst in der VHS Rudolfsheim erinnerte Samuel Bauer in seiner Predigt daran, dass Gottes Treue nicht nur ein theologischer Begriff ist, sondern eine tägliche Erfahrung, die Christen miteinander verbindet.

Auch die Gebetswanderung durch Wien griff das Thema auf: An den verschiedenen Stationen wurde bewusst für Verantwortungsträger gebetet – im Vertrauen darauf, dass Gottes Treue Gesellschaft, Kultur, Politik und Wissenschaft erreichen kann.

Beim Jugendabend „United Youth“, der 200 Jugendliche anzog, war Gottes Treue ein oft wiederkehrendes Motiv in Zeugnissen, Gebeten und Liedern.

Allianz-Gebet vor dem Parlament in Wien



MOSTVIERTEL

Die Woche im Mostviertel zeigte in besonderer Weise, wie stark das Thema „Gott ist treu“ Menschen verbindet und geistlich bewegt. Der Auftaktgottesdienst in Neumarkt/Ybbs stand unter „Gott ist treu – Fundament unseres Glaubens“ (Psalm 119,89–90) und zeigte Gottes Treue als roten Faden der Bibel. Am Dienstag in Pöchlarn wurde unter dem Thema „Gott ist treu – er fordert uns zur Umkehr“ ein ehrlicher Austausch über Gottes heiligende Liebe ermöglicht.

Der Donnerstag in St. Pölten stand unter „Gott ist treu – auch in schweren Zeiten“, passend zum „Gebet für das Land“. Das Friedensgebet am Freitag in Melk betonte Gottes Treue inmitten globaler und persönlicher Unsicherheiten. Die Worshipnight bildete den Abschluss, erfüllt von Dankbarkeit über Gottes beständiges Handeln.

SALZBURG

Im Eröffnungsgottesdienst sprach Peter Brandes über die Treue als Grundlage jeder Beziehung – insbesondere der Beziehung Gottes zu seinem Volk. Viele Besucher teilten anschließend persönliche Erlebnisse von Gottes Treue.

Der kontemplative Abend, in dem 45 Minuten Stille eingehalten wurden, bot Raum, über Gottes treues Handeln nachzudenken und es innerlich zu vertiefen. Beim Generationengebet wurde die Treue Gottes über die Zeiten hinweg im Miteinander von Jung und Alt besonders sichtbar.

Das Vorbereitungsteam formulierte es treffend: „Z’samm is besser“ – weil Gott treu ist und seine Treue Menschen zusammenführt.



// Foto: zvg

AGW 2026 in Salzburg

GRAZ

Prediger Martin Griesfelder brachte am 11. Jänner im Auftakt-Gottesdienst eindrücklich den Leitgedanken der Treue Gottes zur Sprache, und viele Besucher beschrieben den Abend als Ermutigung, Gottes Wirken in ihrem Alltag neu zu vertrauen.

In den täglichen Gebetsabenden während der Woche spielte die Treue Gottes ebenfalls eine große Rolle – besonders am Jugendabend, an dem rund 100 junge Menschen zusammenkamen. Die Einheit zwischen Gemeinden und Generationen wurde an diesem Abend besonders spürbar und verband sich auf natürliche Weise mit dem Thema der Woche.

INNSBRUCK

Die Eröffnungspredigt von Andreas Eyl unter dem Titel „Gott ist treu in meiner Schwäche, Angst und Versagen“, kombiniert mit kreativen Elementen wie Tanz und Live-Malerei, machte Gottes Treue anschaulich und berührend erfahrbar.

Die Gebetsabende der Woche führten diesen Schwerpunkt fort. Aus verschiedenen Gemeinden kamen Inputs, in denen Gottes treues Handeln in Herausforderungen, Berufung, Versöhnung und Alltagsleben beleuchtet wurde.



// Foto: zvg

Allianz-Gottesdienst in Innsbruck

KLAGENFURT

Rund 70 Personen aus mindestens sechs verschiedenen Gemeinden kamen zum gemeinsamen Gebetsabend das zweite Mal in Folge zusammen. Geschwister aus der Pfingstkirche leiteten den Lobpreis, Vertreter der Life Church die Gebetszeit, ein Pastor der FCG die Predigt, und ein Vertreter des BEG den Rahmen des Abends.

Besonders eindrücklich war der Austausch der Pastoren, die Einblicke in das Leben ihrer Gemeinden gaben und anschließend füreinander beteten. Darüber hinaus wurden evangelistische Projekte in Klagenfurt vorgestellt, für die die Anwesenden gemeinsam beteten – ebenso wie für ihre Stadt. Der Abend wurde von vielen als tief bewegend und stärkend erlebt und war ein sichtbares Zeichen gelebter Einheit in Christus.

Gebets- und Fastentage 2026

Liebevolle Begegnungen, besondere Momente in Gottes Schöpfung, aber auch das gemeinsame Forschen in Gottes Wort war für uns alle aufbauend. Unterschiedliche Perspektiven der Teilnehmer wurden gesammelt und durch die Weisheit und Sensibilität von Rudolf Borchert sowie sein klares Bibelverständnis auf wunderbare Weise zusammengeführt.

Das vom 1. Petrusbrief inspirierte Thema **„Hoffnung und Identität als Wegweiser für unser Leben“** ließ uns neu erkennen, was es bedeutet, ein geliebtes Kind des Vaters zu sein, ein Erbe des Allerhöchsten, eingesetzt als Könige und Priester, Verwalter seiner Schöpfung.

Gigantisch, was? Und alles „nur“ möglich durch Jesu Opfer am Kreuz von Golgatha.

Durch das „Speisen“ seines Wortes wurden unsere Herzen berührt, das Fasten schärfte unsere Sinne, und das Abgesondert-Sein in diesem alten, aber gemütlichen Freizeitheim bot das perfekte Übungsfeld, um in Liebe und Achtsamkeit zu wachsen.

Voller Dankbarkeit für diese Zeit – gefüllt mit Lobpreis, Gebet, Spaß und Naturerlebnissen – freue ich mich schon aufs nächste Jahr, wo die Gebets- und Fastentage von **Sonntag, 17.01.**, bis Samstag, **23.01.2027** stattfinden.

// **Edith El Qari,**
Teilnehmerin



// Foto: z.v.g

Teilnehmer der Gebets- und Fastentage

„Vernetzt“ Konferenz

MITTE JÄNNER FAND AUF SCHLOSS KLAUS ZUM VIERTEN MAL DIE „VERNETZT“-KONFERENZ DER KINDERALLIANZ STATT. EINE KONFERENZ FÜR ALLE, DIE MIT KINDERN ARBEITEN.

Die Hauptreferentin Sara Schmidt (BLB Schweiz) hat uns verschiedene Methoden und Materialien mitgebracht, um Kindern die wertvolle biblische Botschaft kindgerecht näher zu bringen. Angefangen von Theatermethoden bis hin zu völlig reduzierten Varianten, Bibelgeschichten mittels Figuren zu erzählen, war wirklich alles dabei.

In den Workshops am Samstagnachmittag gab es die Möglichkeit, sich – individuell auf die eigenen Gaben und Interessensgebiete abgestimmt – inspirieren zu lassen. Unter anderem ging es da darum, wie wir neue, junge Mitarbeiter gewinnen und begeistern können oder welche Spiele mit einfachen Alltagsgegenständen gespielt werden können.

Sehr ermutigend war es, zu sehen, wie viele sich in die nächste Generation investieren und mit welcher Begeisterung sie ihre Zeit und Kraft dafür einsetzen. Der Austausch mit den Geschwistern aus ganz Österreich war unglaublich bereichernd.

Tragt euch den Termin für die nächste Vernetzt-Konferenz direkt ein: **15. bis 17. Jänner 2027.**

Die Vernetzt-Konferenz ist ein Arbeitskreis der Evangelischen Allianz mit Beteiligung des BLBs, Kidsteams, Neues Leben, Schloss Klaus und Wort des Lebens Österreich.

// **Tanja Schulz,**
Baptistengemeinde Bad Ischl und BLB-Vorstandsmitglied



// Foto: z.v.g



Neue Lokale Allianz im Inneren Salzkammergut gegründet

Was schon lange bewegt wurde, ist jetzt Wirklichkeit geworden.

Wir, Christen verschiedener Gemeinden aus Gosau, Bad Goisern und Bad Ischl, treffen uns schon seit mehr als 20 Jahren geschwisterlich zum monatlichen Gebet und zum jährlichen gemeinsamen Gottesdienst aus den verschiedenen Gemeinden. Unter dem Namen „Christen im Salzkammergut“ fanden immer wieder auch gemeinsame Veranstaltungen statt.

Nun war es für mich eine große Freude, dass im diesjährigen Allianzgottesdienst nach dem abwechslungsreichen Gottesdienstprogramm der Generalsekretär der Evangelischen Allianz Österreich, Oliver Stozek, ans Rednerpult kam, die Gründung einer lokalen Allianz im Salzkammergut verkündete und dies durch das Überreichen der Urkunde sichtbar machte. Somit wurde aus unserem losen Geschwisterbund eine gemeinsame Allianz auf rechtlicher Basis mit klar formulierten Glaubensgrundlagen.

// Helga Schmalnauer,
Lektorin der Evangelischen Kirchengemeinde

Bad Goisern

VIelleicht IST JETZT AUCH DEINE REGION DRAN

Die Gründung der Lokalen Allianz im Inneren Salzkammergut zeigt: Einheit wächst dort, wo Christen bereit sind, über Gemeindegrenzen hinauszugehen und gemeinsam Schritte zu setzen. Lokale Allianzen entstehen oft nicht aus großen Strategien, sondern aus einfachen Anfängen – aus Begegnung, Gebet und dem Wunsch nach mehr Miteinander.

Wenn du dich nach mehr Einheit unter Christen in deiner Stadt oder Region sehnst, lohnt es sich, darüber nachzudenken, selbst eine lokale Allianz zu initiieren oder neu zu beleben. Die Evangelische Allianz Österreich begleitet diesen Weg gerne – mit Erfahrung, Beratung und einem starken Netzwerk im Rücken.

Mach dich auf den Weg. Deine Region braucht Orte der Einheit.

Alle Infos findest du auf unserer Website:




Erholung im kleinen Haus

Kleines Haus mit Naturgarten in Waidhofen/Thaya. Rückzugsort für mehrere Tage/Wochen mit bis zu 4 Schlafmöglichkeiten steht auf Basis freiwilliger Spenden zur Verfügung.

Kontakt: kleinesHausimWaldviertel@A1.net

Blickpunkt Israel

// Foto: Grotzinger

JUDEN GEHEN VIELERORTS FÜR DIE FREIHEIT DES IRANISCHEN VOLKES AUF DIE STRASSE. AUCH TRETEN ISRAELISCHE FRAUEN AM WELTFRAUENTAG SEIT JAHREN ÖFFENTLICH UND MIT UNTERSTÜTZUNG DES AUSSENMINISTERIUMS IN JERUSALEM FÜR DIE RECHTE DER FRAUEN IM IRAN EIN. IN WELCHEM VERHÄLTNIS STEHEN DIE BEIDEN VÖLKER?

Die Beziehung zwischen Persern und Juden ist historisch tief verwurzelt und von einer langen Geschichte der Interaktion, Toleranz und des kulturellen Austausches geprägt.

Die Rolle von Kyros II. als Befreier der Juden aus dem babylonischen Exil ist ein zentraler Punkt in dieser Beziehung und hat die Wahrnehmung der Juden in der persischen Geschichte nachhaltig beeinflusst. Der persische König Kyros II. eroberte 539 v. Chr. Babylon und erließ ein Dekret, das den Juden erlaubte, in ihre Heimat zurückzukehren und den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Dies wird in den biblischen Büchern Esra und Nehemia dokumentiert, wo Kyros als „Retter der Juden“ angesehen wird.

Nicht alle Juden kehrten zurück. Die jüdische Gemeinschaft im heutigen Iran ist somit eine der ältesten der Welt. Im Laufe der Jahrhunderte lebten viele Juden in Persien; Schätzungen zufolge waren es im 20. Jahrhundert zeitweise mehr als 100.000. Die Perser zeigten sich gegenüber den Juden tolerant und ermöglichten es ihnen, ihre religiösen Praktiken ungehindert auszuüben. In der nunmehrigen Islamischen Republik Iran leben nur mehr etwa 8.000 Juden. Es finden sich noch immer aktive jüdische Gemeinden, hauptsächlich in Teheran und Isfahan – mit rund 30 Synagogen, koscheren Geschäften sowie kulturellen Einrichtungen, trotz der Spannungen zwischen Israel und dem Iran. Die allgemein schwierige wirtschaftliche Lage im Land wirkt sich auch auf sie stark aus. Größtenteils gehören Juden im Iran mittlerweile niedrigeren sozioökonomischen Schichten an.

// Marie-Louise Weissenböck,
www.israelaktuell.at



Neue Partner in der Allianz-Familie

Mit großer Freude heißen wir drei neue Partner in der Evangelischen Allianz Österreich willkommen! Partnerschaft bedeutet für uns, Teil einer größeren geistlichen Gemeinschaft zu sein – getragen von einer gemeinsamen Glaubensbasis und dem Wunsch, miteinander am Reich Gottes in unserem Land zu bauen. Unsere Partner leben mit uns die Einheit der Christen über Gemeinde- und Werksgrenzen hinweg und machen sie sichtbar – durch gemeinsame Initiativen, Gebetsbewegungen und gesellschaftliche Verantwortung.

Wir freuen uns sehr über diesen Zuwachs!

Hier stellen sie sich nun selbst vor:

**Damit Leben in der
Wirtschaft gelingt.**
faktor c
**Eine Initiative von
Christen in der Wirtschaft**

FAKTOR C – CHRISTEN IN DER WIRTSCHAFT

faktor c ist ein überkonfessionelles Netzwerk von Christen in der Wirtschaft, die sich gegenseitig unterstützen, inspirieren und Orientierung geben – damit Leben in den Herausforderungen der Wirtschaft gelingt.

In Regionalgruppen, Peer Groups und im Mentoring entstehen Räume, in denen Menschen ehrlich über Herausforderungen sprechen, Ermutigung erfahren und geistlich wachsen. Besonders das Mentoring ermöglicht, dass erfahrene Führungskräfte ihre Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben und die nächste Generation begleiten.

Darüber hinaus veranstalten wir Seminare, Tagungen und Impulstreffen. Für Young Professionals gibt es das jährliche impactweekend, für Menschen mitten im Berufsleben Tagungen, Fachimpulse und Austauschformate; für die Übergangsphase in den Ruhestand das Ü58Format und BusinessSeniorenTreffen.

Ein weiteres Standbein sind unsere Medien: das faktor c Magazin, ergänzt durch Newsletter, Social Media und Blogbeiträge, sowie die wöchentliche Fernsehsendung „faktor c – Christen in der Wirtschaft“ auf HopeTV.

Wir sind überzeugt, dass sich der „Glaube am Montag“ bewährt – dort, wo Entscheidungen getroffen, Teams geführt und Werte gelebt werden. Wir ermutigen, Glaube, Leitung und Leben so zu verbinden, dass der Alltag sinnerfüllt ist und einen Unterschied macht.

// Michael vom Ende,
Geschäftsführer von faktor c



STIFTUNG LABORA

Wir träumen von einer Arbeitswelt, in der Unternehmen zu Hoffnungsträgern und Transformationsakteuren der Gesellschaft werden. Wo Gott, Gebet und christliche Nächstenliebe als Kompass dienen, dort gedeiht der Mensch und kann sein Potenzial entfalten. Der christliche Wertekompass sieht den Menschen als wertgeschätztes Gegenüber; respektvoller und ehrlich anerkennender Umgang ist der Grundstein einer lebensbejahenden Erfolgskultur. Eine Erneuerung der Unternehmenskultur bedeutet bereinigte Beziehungen statt Ungereimtheiten, positives Miteinander statt Konkurrenzdenken und eine dienende Haltung statt manipulativen Verhaltens. Ein Umfeld voller Wertschätzung gibt Mitarbeitenden den Raum, sich zu entfalten.

Ein aufrichtiges, sich gegenseitig achtendes Miteinander wird auch im Geschäftserfolg spürbar: weniger Fluktuation und Absenzen, gesteigerte Produktivität und zufriedener Kunden. Wenn Unternehmen diese Ressource wiederentdecken und christliche Werte zum Fundament ihrer Geschäftsbeziehungen machen, findet eine Kulturtransformation statt, die sich positiv und nachhaltig auf Unternehmen, Mitarbeitende und Umfeld auswirkt.

Unsere sogenannten Chief Prayer Officers (CPOs) begleiten und coachen Unternehmerinnen und Unternehmer, Mitarbeitende und Führungskräfte im Geschäftsalltag. In unseren Kursen „Umdenken am Arbeitsplatz“ lernen unsere Kunden, wie sie eine Kulturtransformation umsetzen können; diese Kurse finden inzwischen auch jenseits der Schweizer Landesgrenzen statt und überzeugen durch ihre praktische Umsetzbarkeit.

Die LabOra ist unabhängig von Kirchen und Kulturorganisationen und finanziert sich aus dem Erlös unserer Angebote sowie durch Sponsoring. Alle Einnahmen dienen ausschließlich dem Stiftungszweck und werden nicht für Erwerbszwecke verwendet.

// **Dominic Prétat,**

Geschäftsführer von LabOra



MOSAIK WELS – EVANGELIKALE FREIKIRCHE

Danke, dass wir seit Neuestem offizieller Teil der Evangelischen Allianz Österreich sein dürfen!

Aber wer sind „wir“ überhaupt? Wir sind Mosaik Wels – Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen, die ihre Hoffnung und Freude bei Jesus Christus gefunden haben und durch den Glauben ihr Umfeld positiv verändern.

Wir träumen davon, dass Freikirche „mitten im Leben“ – so lautet unser Motto – stattfindet und gelebt wird. Kirche ist für uns kein Ort, wo wir hingehen, sondern eine Gemeinschaft, bei der jeder willkommen ist. Man darf kommen, wie man ist. Aber zum Glück müssen wir alle auch nicht bleiben, wie wir sind.

Begonnen hat Mosaik 2021 mit einer Handvoll Menschen. In den letzten fünf Jahren sind einige dazugekommen. Wir sind in zwei „Mosaik Communities“ unterwegs: Wir wollen im Alltag füreinander da sein, zusammen essen, uns auf Gott ausrichten (Beten, Bibel, Singen), aber auch überlegen, wie wir „Kirche“ dorthin bringen, wo die Menschen leben. Alle zwei Wochen treffen wir uns alle zusammen zum Gottesdienst im Café Nöfas in Wels.

Wir haben schon so manches ausprobiert: unseren alljährlichen Osterweg mit acht interaktiven Stationen in Wels, das Schmücken eines Stadt-Baumes mit der Möglichkeit, aus einem Briefkasten am Baum Weihnachtskarten zu entnehmen, „Gottesdienst TO GO“ (kleine Impulse und dazwischen beim Spaziergehen darüber ins Gespräch kommen), Sonn_talks (mit Talk-Gästen, Essen und Musik), Kindernachmittage am Stadtrand im Wald oder unsere Nikolo-Feier (mit einem anderen „Inhalt“, als man ihn sonst kennt).

Wenn du uns einmal kennenlernen möchtest, lade ich dich ein, bei einem Gottesdienst in Wels vorbeizukommen, auf <https://mosaik-wels.at> vorbeizuschauen oder mich unter tom.egli@mosaik-wels.at anzuschreiben.

// **Tom Egli,**

für das Leitungsteam von Mosaik Wels

BAO geht neue Wege

FÜR GELEBTE JÜNGERSCHAFT, GESUNDE GEMEINDE UND ANSTECKENDES CHRISTSEIN



„Biblische Ausbildung am Ort“ bietet für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Gemeinde Aus und Weiterbildung an. Die Kurse werden im Rahmen der Gemeinde teilweise im Selbststudium und teilweise in der Lerngruppe bearbeitet.

BAO ist vor über 40 Jahren im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Gemeinden (ARGEÖ) gegründet worden. Die jungen, meist freikirchlichen Gemeinden sollten die Möglichkeit erhalten, Mitarbeiter zuzurüsten. In der Zwischenzeit sind tausende von Kursen absolviert worden. Mitarbeiter in Gemeinden sowie Führungspersönlichkeiten der christlichen Szene in Österreich haben von BAO profitiert. Solide Grundlagen werden auch in Zukunft für den Dienst an Gott notwendig sein.

BAO GOES ONLINE

Die Kurse sind „in echt“ – auf Papier – durchgeführt worden. Corona hat eine Zäsur gebracht. Wir haben begonnen, Kurse über Zoom anzubieten; Personen aus dem ganzen Land konnten in einer Gruppe dabei sein. Nun haben wir den Schritt gewagt, ganz online zu gehen

(das neue „echt“). Wir bieten auf der Website www.bao.at alle Kurse kostenlos als PDF zum Download an. Die Kurse können auf dem Notebook oder Handy bearbeitet werden. Ein Ausdruck ist nicht mehr notwendig. Auf der Website sind auch hilfreiche Angaben zum Durchführen der Kurse zu lesen.

KOPF, HAND, HERZ

BAO spricht das Herz an: Charakterbildung ist ein Thema. BAO spricht den Kopf an: nötiges Fachwissen wird vermittelt. BAO spricht die Hand an: die Kurse geben Gelegenheit, Fähigkeiten zu erwerben. Das kann die Fähigkeit sein, einen Gottesdienst stimmig zu gestalten und gut zu moderieren, mit einer Kleingruppe zu arbeiten oder eine Gemeinde zu leiten.

BAO steht für gelebte Jüngerschaft, gesunde Gemeinde und ansteckendes Christsein.

// Christoph Windler,

Studienleiter BAO, Vorsitzender des BEG



Aufbruch – Veränderung beginnt jetzt

Als wir letzten Sommer als Team – Maria Kisslinger, Jan Ledóchowksi, Renate Barany, Anja Tang und Harald Höllermann – das Video für „RISE – jede Stimme zählt“ mit viel Begeisterung drehten, ahnten wir noch nicht, was Gott daraus machen würde. Der Videodreh selbst war von vielen Hindernissen begleitet. Doch der Ausfall des geplanten Kameramanns und das wiederholte Drehen diverser Szenen konnten uns nicht davon abhalten.

Am Weg in den Urlaub bekam ich den klaren Eindruck, dass dieses Video im Rahmen eines großen würdigen Premiere-Events gezeigt werden soll. Und dann öffneten sich die Schleusen des Himmels und ich konnte nur staunen: die angefragten Sprecher, die NRAMg. Gudrun Kugler und der eh. Premierminister der Slowakei, Eduard Heger, sagten am Wunschtermin 29. Jänner 2026 zu, als Event-Location wurde mir das Parlament angeboten und mit über 20 tatkräftigen MitarbeiterInnen am Eventabend konnte meine Vision, mehr Christen zu inspirieren, einen Unterschied zu machen und dabei Salz und Licht zu sein, verwirklicht werden.

Unsere 300 Eventteilnehmer haben das Programm und das Netzwerken an den 19 NGO-Infoständen sichtlich genossen – neben den Veranstaltern EA Wien/Österreich und Plattform Christdemokratie, u.a. vertreten Malteser Hospitaldienst, Open Doors, Kath. Familienverband, OI-DAC, ERF, etc.

Hat sich alles gelohnt? Ein klares JA: Die Aufbruchstimmung und Zuversicht nach dem Event waren überall spür- und erlebbar. ER tut Großes, wenn wir IHM vertrauen und aus dem sicheren Boot aufs Wasser steigen!

Let's make a difference together!

// Mag. Suha Dejmeck,

Leiterin Arbeitsgruppe Politik & Gesellschaft der EA Wien



// Foto: Plattform Christdemokratie

Gudrun Kugler, Nationalratsabgeordnete

Melodiam Dei recipite – nehmt Gottes Melodie auf

AMTSANTRITT DES NACHFOLGERS VON KARDINAL SCHÖNBORN

Von großer medialer Aufmerksamkeit begleitet und vor rund 3.000 Menschen wurde **Josef Grünwindl** Ende Jänner im Wiener Stephansdom zum 33. Bischof und 17. Erzbischof Wiens geweiht; unter einem Motto, das zum Nachdenken anregt und sicherlich auch Kardinal Christoph Schönborn, Josef Grünwindls langjährigen Vorgänger, zu seinen Ratschlägen an den neuen Erzbischof inspirierte: Denn drei Dinge sind es, die ein hörendes Herz ausmachen:

Ein hörendes Herz müsse zuallererst auf Gott hören, dann auf das Gewissen und schließlich offen sein für die Anliegen und die Worte der Menschen, unabhängig davon, wie angenehm die Nachrichten sind, oder dem gesellschaftlichen Status des Sprechers. Nächstenliebe, so der ehemalige Erzbischof Wiens, sei etwas, das sichtbar wird. Welch passende Worte eines Mannes, der 30 Jahre dieses Amt innehatte!

Mit hörenden Ohren ... Auf wen höre ich? Was lasse ich in mein Herz sinken? Wie sehr suche ich die Ruhe im Herrn, bevor ich reagiere, antworte, entscheide? „**Nur wer innerlich brennt, kann leuchten**“, so ein Zitat Josef Grünwindls, welches uns auch in anderen Kontexten bereits zu Ohren gekommen ist. Und dieses Brennen werden wir nur dann



// Foto: z.v.g

in uns tragen, wenn wir voll sind von Gottes Gedanken, seinem Geist, seiner Gegenwart.

Lasst uns dieses Jahr mehr denn je die Nähe unseres Schöpfers suchen und genießen, denn nur dort wird unser Herz zur Ruhe kommen, werden wir hörend und ausgerüstet. Und nur dort werden wir mit dem Wichtigsten gefüllt, das wir weitergeben können: **Gottes Liebe und seine rettende Botschaft, eine Melodie, die uns gerne zum Ohrwurm werden kann.**

// **Claudia Krupensky,**
Generalsekretärin FKÖ



LEAD26 – Lead like Jesus

FÜHREN MIT CHARAKTER. PRÄGEN WIE CHRISTUS.

Mit der LEAD26 entsteht in Österreich eine Leiterschaftskonferenz, die sich bewusst an an Jesu Charakter, seinem Vorbild und seiner Art zu führen orientiert. Unter dem Titel LEAD26 – Lead like Jesus lädt die Konferenz dazu ein, geistliche Leiterschaft neu zu entdecken und eine Führungskultur zu entwickeln, die Gesellschaft nachhaltig verändern kann.

Die Konferenz findet am **6. und 7. November 2026 in der Expeditihalle Wien** statt.

WARUM LEAD26?

Leitung bewegt Menschen und prägt Gesellschaft. Gleichzeitig befindet sich Führung heute in einem umfassenden Wandel. Die Antwort der LEAD26 darauf lautet: zurück zum Ursprung – zu jenem Leitervorbild, dessen Wirken bis heute unübertroffen ist: **Jesus Christus – dienend, mutig, demütig und geprägt von vollkommenem Charakter.**

Die LEAD26 richtet sich an Führungskräfte aus allen gesellschaftlichen Bereichen – von Bildung und Soziales

über Wirtschaft, Politik, Medien, Kunst und Kultur bis hin zu Kirche und Mission. Sie versteht sich dabei nicht als klassische Fachkonferenz, sondern als geistlicher Raum, in dem Menschen Gott neu begegnen, sein Reden hören und Klarheit für ihre Berufung gewinnen.

Veranstaltet wird die LEAD von Alpha Österreich, Campus für Christus, Evangelische Allianz Österreich, Erzdiözese Wien, Freikirchen in Österreich, Missio, Weg der Versöhnung, PfarrerInnengebetsbund, Loretto Gemeinschaft – wobei die Evangelische Allianz die rechtliche Trägerschaft übernommen hat.

JETZT VORMERKEN – UND FRÜH BUCHEN

Die Anmeldung ist bereits gestartet, der **Super Early Bird Tarif** gilt bis Ende April. Empfehlenswert ist auch die Anmeldung zum Newsletter, um über Programm, Speaker und praktische Informationen auf dem Laufenden zu bleiben.

Mehr Informationen
und Anmeldung:





begründet glauben

MONOPOL AUF WAHRHEIT ODER AUF DEN JESUS-GOTT?

„Wahrheitsmonopole“ gibt es oft: Nur Du allein weißt, welcher Gedanke Dir gerade durch den Kopf geht. Nur Du kennst diesen besonderen Platz im Wald, wo die Steinpilze wachsen. (Außer Du teilst Dein Pilzmonopol großzügig.) Christen behaupten, dass es nur einen Weg zu Gott gibt. Ist dieser „Erlösungsmonopolismus“ unhöflich? Arrogant?

Nein, wer den Unterschied zwischen Steinpilzen und Giftpilzen kennt, ist nicht unhöflich, wenn er sagt: Iss den Giftpilz nicht, sondern iss den guten! Deswegen ist es voll OK, anderen Menschen zu sagen, wie gut Jesus für sie ist – wenn Du ehrlich davon überzeugt bist. Oder denken wir an die verschütteten Bergarbeiter in Chile. Ein einziger Rettungstunnel wurde zu ihnen gegraben. Sie mussten einzeln eine enge Kapsel betreten, um zurück ans Leben zu kommen. Welcher Bergarbeiter hätte da gesagt: „Ich bin gegen Rettungsmonopole – das ist mir zu eng“? Keiner natürlich!

Meine Metaphern „Wahrheits-“ und „Erlösungsmonopol“ hinken natürlich gewaltig. Monopolisten wollen den Markt beherrschen und den Preis hochtreiben. Sie hüten ihre Betriebsgeheimnisse. Gott ist kein Kapitalist, sondern ein guter Vater. Ein guter Vater teilt gerne. So einen Gott gibt es aber tatsächlich nur einmal. Nur ein einziger Gott hat sich dazu entschieden, Mensch zu werden, am Kreuz zu sterben und den Tod zu besiegen. Der Auferstandene begegnete Maria Magdalena als erstem Menschen weltweit. Damit hatte sie wirklich kurz ein „Monopol“ auf die entscheidende Wahrheit der Weltgeschichte. Aber sie macht daraus kein Betriebsgeheimnis. Voller Freude teilt sie, was sie erfahren hat: Jesus lebt! Und er bietet allen Menschen seine Freundschaft an. Darauf hat er natürlich ein Monopol: Nur er streckt Dir seine Hand hin. Aber gratis. Welche Freude!

Wo plauderst Du Gottes Betriebsgeheimnis aus?

// Dr. Christian Bensele,
www.begrueudetglauben.at



Schweige-Retreat: Unser neues Glaubensprojekt

In Bregenz entsteht ein neuer Ort der Stille: Wir haben uns Anfang des Jahres entschieden, ein Stille-Haus zu bauen, und befinden uns bereits mitten in der Umsetzung. Das Grundstück ist gesichert, die Fachplanungen laufen, und demnächst wollen wir den Bauantrag einreichen.

Unsere Vision ist es, einen Rückzugsort zu schaffen, an dem Menschen eine Auszeit zur tieferen Begegnung mit Gott finden. Das Haus wird als Frühstückspension für Einzelgäste und kleine Gruppen bis zehn Personen konzipiert, ruhig gelegen, fast direkt am wunderschönen Bodensee und doch gut angebunden. Regelmäßig sollen geführte Exerzitien und Schweigeretreats stattfinden. Dazwischen besteht Raum für individuelle Aufenthalte mit der Möglichkeit zur geistlichen Begleitung und zur Teilnahme an festen gemeinsamen Gebetszeiten im Haus.

Ein gemütlich gestalteter Gebetsraum bildet das geistliche Zentrum des Hauses. Die Gästezimmer werden schlicht, und gemütlich eingerichtet, ergänzt durch einen kleinen Saal, ein Bistro mit gutem Kaffee und Snacks. Bewusst verzichten wir auf Fernseher und ermutigen zu einem medienfreien Aufenthalt, fern von Lärm, Hektik und Ablenkung.

Dass dieses Projekt entsteht, ist für viele von uns ein persönliches Herzensanliegen. Karin Ebert beschreibt es so: „Seit über 30 Jahren sind mir persönliche Zeiten der Stille ein Fundament meines Glaubens. Deshalb ist dieses Projekt für mich ein großes Geschenk.“ Ihre Worte bringen auf den Punkt, was uns trägt: die Sehnsucht, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen Gottes Gegenwart erfahren können, weg von der Hektik des Alltags.

Wir sind dankbar für alles, was bereits gewachsen ist, und bitten weiterhin um Gebet für Gunst, Weisheit und offene Türen.

// Linseder Miriam,
Obfrau Verein Retreat - www.schweige-retreat.at



Hier entsteht unser neues Stille-Haus: direkt am Bodensee

// Foto: 4Wände Augsburg



7 Schritte für mehr Leichtigkeit in der christlichen Social-Media-Arbeit

BLOGGERIN JUDITH MAZZILLI HAT SIEBEN TIPPS AUS DER PRAXIS, WIE KIRCHEN VON SOCIAL MEDIA PROFITIEREN UND SICH DIE ARBEIT ERLEICHTERN KÖNNEN.

(1) BEHALTE DAS WICHTIGSTE IM BLICK: JESUS

Social Media ist dazu geeignet, deinen Blick aufs Unwesentliche zu ziehen: Deinen Followern zu gefallen anstatt Jesus. Halte deinen Blick auf Jesus gerichtet, während du diese Arbeit für ihn tust. Das gibt dir ein festes Fundament für einen weisen Umgang mit Misserfolg und Erfolg.

(2) BAUE EIN GUTES TEAM AUF

Suche zur Pflege der Social-Media-Kanäle junge Menschen, die Digital Natives sind. Stelle ihnen einen erwachsenen Coach mit organisatorischer Begabung und geistlicher Reife zur Seite. Seine Aufgaben: Regelmäßige Planungstreffen sowie Teamgebet initiieren, Besprechungen leiten, Deadlines setzen und junge Teammitglieder gezielt in organisatorischen Kompetenzen ohne jahrelanges Commitment trainieren.

(3) ERSTELLE EIN SOCIAL-MEDIA-PLAYBOOK

In diesem Dokument werden Strategien für Social-Media festgelegt:

- Welche Plattformen wollen wir nutzen?
- Mit welcher Zielsetzung?
- Wen wollen wir erreichen?
- Wie wollen wir auftreten?

(4) POSTE REGELMÄSSIG

Kontinuität ist wichtig: Nur wer aktiv ist, baut Bindung zu Followern auf. Untätigkeit wird vom Algorithmus bestraft. Wer inaktiv ist, verliert Reichweite. Empfehlenswert ist die Erstellung eines Contentplans, in dem Postings z.B. im Voraus für zwei Monate geplant werden. Hilfreich für die Ideenfindung ist Chat GPT.

(5) SPEZIALISIERE DICH AUF 2-3 BEITRAGSFORMATE

Bei zwei geplanten Posts pro Woche müssen jährlich immerhin 104 Posts geplant, umgesetzt, gepostet und gemanagt werden. Nutze daher "Batch-Content-Production": Durch die regelmäßige Verwendung gewisser Beitragsformate kannst du mehrere Beiträge auf einmal

produzieren und später verwenden:

- Behind-the-Scenes-Posting (Einblicke in Gottesdienst, Kleingruppen, Events etc.)
- "Mit Gott erlebt"-Posting (Text oder Video, mit Zeugnis aus der Kirchengemeinde)
- Predigt-Posting (Text oder Video)
- Fun-Post (z.B. lustige Challenges, Witze etc.)
- Bibelvers- oder Wochensegen-Postings
- Wöchentliche Umfragen, z.B. "Frag den Pastor"-Story mit Fragesticker

Tool-Tips: Canva, Capcut, Instagram Edits

(6) ZEIGE GESICHT, HAB MUT ZUR ECHTHEIT

Ich gebe zu: Ich zeige mich selbst nicht gern vor der Kamera. Dennoch versuche ich, mich immer wieder selbst herauszufordern: Jesus war bereit, sein ganzes Leben für mich zu geben - sollte ich da nicht bereit sein, mein Gesicht für ihn zu geben? Denn aufgrund des erhöhten Aufkommens von KI-Inhalten ist zu erwarten, dass der Wert erkennbarer Menschlichkeit weiter steigen wird.

(7) SEI EIN TEAMPLAYER

In der Uplink Medien GmbH haben wir einen Leitspruch: "Einer für alle, alle für den einen!" Baue dir wegen des Algorithmus eine kircheninterne Support-Gruppe auf, die Postings zeitnah durch Interaktion unterstützt. Kooperationen sind eine Möglichkeit, einander in der Social-Media-Arbeit zu unterstützen. Wird am Sonntag ein sozialer Dienst/ ein Missionsprojekt vorgestellt oder ist ein Gastprediger zu Gast? Dann plant einen gemeinsamen Post und markiert euch gegenseitig im Posting – ein Gewinn für beide Seiten.

// Judith Mazzilli,

Media- und Kommunikationsberaterin, christliche Buch- und Mamabloggerin, Autorin und im Marketing der Uplink Medien GmbH



Build up – mit Begeisterung bilden

WAS IST GOTTES BILDUNGSIDEE? IN SEINEM ERSTEN KLASSENZIMMER, DEM GARTEN EDEN, UNTERRICHTETE ER SEINE KINDER NACH SEINEM SINN. DORT WOLLTEN WIR MIT EINER BILDUNGSTAGUNG ANKNÜPFEN.

Etwa 80 Teilnehmende begegneten sich bei der Fortbildung des Schulamtes der Freikirchen in Villach, darunter Pädagogen, Pastoren, Eltern: alle, die sich die Frage stellen, was christliche Bildung im 21. Jahrhundert bedeutet. Tatsächlich führte uns Steve Begoo, Bildungsexperte aus England, zurück zum Anfang: Das erste Klassenzimmer der Geschichte war kein Raum mit Tafel und Schulbänken, sondern ein Garten – der Garten Eden. Gott selbst unterrichtete Adam und Eva, gab ihnen Aufgaben, Verantwortung und Beziehung. Diese Perspektive zog sich wie ein roter Faden durch die Konferenz: Bildung beginnt bei Gott und ist weit mehr als Wissensvermittlung.

Besonders spannend waren die Einheiten zum Thema Weltanschauung von Dr. Walter Dürr (CH): Welche Sicht auf den Menschen, auf Wahrheit und auf Zukunft prägt unsere Pädagogik? Ein neues Bewusstsein von Auftrag und Berufung erfüllte den Raum, während der Visionär hinter dieser Tagung, Gianni Gaeta (LIFE Church Öster-

reich), die Anwesenden ermutigte, Gott in allen Dingen zu erkennen.

Ein praktisches Highlight war, neben mehreren Austauschrunden, die Begehung des TRINITY Waldkindergartens. Hier wurde sichtbar, wie naturnahes Lernen Kinder stärkt – körperlich, emotional und geistlich. Viele Teilnehmende nahmen neue Ideen für ihren eigenen pädagogischen Alltag mit.

So endete die Tagung mit neuen Impulsen, frischen Visionen und gestärktem Mut. Vom Garten Eden bis in unsere heutigen Klassenzimmer: Gottes Idee von Bildung lebt weiter, und wir dürfen daran mitbauen.

// **Mag. Petra Plonner,**
Gründerin TRINITY Privatschulen und
-kindergärten



Österreich lobt – eine wachsende Bewegung des Lobpreises

Menschen schreiben neue Lieder, Gemeinden entdecken eigene musikalische Ausdrucksformen – und mitten in dieser Aufbruchsstimmung ist „Österreich lobt“ (ÖL) entstanden. Was als Sehnsucht in den Herzen verschiedener Lobpreisleiter und Songwriter begann, ist heute eine Bewegung, die österreichisches Lobpreis-Liedgut sichtbar macht und miteinander verbindet.

Lange stellte sich die Frage, warum in heimischen Gottesdiensten so wenige heimische Lieder gesungen werden. Schnell wurde klar: Es fehlt nicht an Liedern, sondern an einem Ort, an dem sie gesammelt, gehört und weitergegeben werden können. Aus Gebet, Gesprächen und dem Wunsch nach Vernetzung wuchs die Vision von ÖL.

Im Kern geht es darum, dass Lobpreislieder aus Österreich häufiger in Kirchen und Gemeinden erklingen – reich, vielfältig und „herrlich“, wie es Psalm 66 beschreibt. Dazu gehört sowohl das Entdecken und Sammeln bereits existierender Lieder als auch das Fördern neuer Songs, die mitten aus dem Gemeindeleben entstehen und den Herzschlag der Menschen hierzulande tragen.

Ein sichtbares Zeichen dieses Aufbruchs ist **das erste ÖL-Album, das Ende März erscheint**. Darauf finden sich Lie-

der aus verschiedenen Regionen Österreichs, direkt aus dem Kontext von Gemeinden und Lobpreisteams. Mit dabei sind unter anderem Betont Worship aus Kärnten, Johanna Schmidt aus Niederösterreich und David Lieberherr aus Innsbruck. Die Songs sollen leicht in Gottesdiensten eingesetzt werden können – für viele Gemeinden ein willkommenes Geschenk und ein Schritt zu mehr musikalischer „Heimat“.

„Österreich lobt“ ist damit nicht einfach ein Projekt, sondern Ausdruck einer wachsenden Hoffnung: **dass Gott neue Lieder in unser Land legt** – und dass diese Lieder wiederum Glauben, Freude und Einheit wecken.

// **Michael Potts,**
verheiratet, vier Kinder, Ministry Leader
Österreich Lobt, www.oesterreich-lobt.at



Link zur Spotify Playlist:





REISEN IN NEPAL BEDEUTET, VIELE STRAPAZEN AUF SICH ZU NEHMEN – INKLUSIVE TAGELANGER FUSSMÄRSCHE ZU ABGELEGENEN BERGDÖRFERN. DAS BRINGT DIE REISENDEN AN IHRE KÖRPERLICHEN GRENZEN.

Bis auf fast 4000 Meter Seehöhe waren AVC-Partnern im Himalaya unterwegs, mit dem Ziel, die lokalen Gläubigen zu stärken und in Jüngerschaft zu schulen. Sie besuchten auch Dörfer, die noch nie die gute Nachricht gehört haben. Dabei erlebten sie freudige Begegnungen, Menschen, die Jesus erlebten, und Kranke, die heil wurden.

PILGER AUS ALLER WELT

Unterwegs begegnete das Team einem jungen Inder, der den weiten Weg nach Nepal auf sich genommen hatte. Sein Ziel war ein Tempel, zu dem Leute aus aller Welt pilgern. Dort, so sagt man, könnten durch ein Bad im heiligen Wasser die Sünden abgewaschen werden.

Unsere Partner redeten mit dem jungen Mann und der Heilige Geist zeigte ihnen Dinge aus seinem Leben. Der Inder war erstaunt. »Wie könnt ihr all dies wissen?«, rief er. »Niemand sonst weiß, dass mein Geschäftspartner mich

betrogen hat!« Das zeigte dem Mann die tiefe Liebe Jesu, die der Schöpfer für ihn hat. In einem Gebet fand er zu Jesus.

DORFVORSTEHER AUF DER SUCHE

In einem anderen Dorf hieß der Dorfvorsteher die Reisenden willkommen. Er hatte bereits in der Bibel gelesen und wollte unbedingt mehr von Jesus wissen. Die Nepali erklärten ihm das Evangelium, und er öffnete sein Herz freudig für Jesus.

Menschen aus aller Welt kommen in diese Region Nepals, um Antworten und Sinn zu finden. Sie möchten herausfinden, ob es einen Gott gibt, der sie hört und sie liebt. Es berührt zu sehen, wie sie auf ihrer Suche fündig werden und den lebendigen Gott kennenlernen, der sie mit offenen Armen willkommen heißt.

// **Daniela König,**
Projektverantwortliche

Ökumenische Bibelwoche links und rechts der Salzach

Vom 17. bis 25. Jänner fand im Raum der EUREGIO Salzburg / Berchtesgadener Land / Traunstein zum vierten Mal die Ökumenische Bibelwoche statt. Ziel der Aktionswoche war es, die Bibel als Quelle des Glaubens und als verbindendes Element zwischen den christlichen Konfessionen sichtbar zu machen.

Insgesamt 22 Veranstaltungen von Petting in Oberbayern bis Schüttdorf im Salzburger Land haben zum Erfolg der Bibelwoche beigetragen. An Kindernachmittagen, Vorträgen, Konzerten und Gottesdiensten wurde die Bibel in den Mittelpunkt gestellt. Höhepunkt war ein großer Ökumenischer Gottesdienst in Bad Reichenhall am 24. Jänner, den Vertreterinnen und Vertreter der katholischen, evangelischen und evangelisch-methodistischen Kirche in Oberbayern und dem Salzburger Land gemeinsam gefeiert haben.

„Die Bibel ins Zentrum unseres Tuns rücken und dadurch Grenzen überwinden; zum einen die Ländergrenzen zwischen Deutschland und Österreich und zum anderen die Grenzen zwischen den Konfessionen: Das ist das Ziel der

Ökumenischen Bibelwoche und das ist der Auftrag, der an uns alle als Christinnen und Christen geht; die Bibel als Quelle unseres Glaubens begreifen und dadurch in Kontakt mit anderen Menschen kommen“, sagt Dr. Eduard Baumann, Direktor der Salzburger Bibelwelt und Initiator der Ökumenischen Bibelwoche.

Die Bibelwoche stand unter der Patronanz der katholischen und evangelischen Bischöfe rechts und links der Salzach und wurde unterstützt vom Österreichischen Katholischen Bibelwerk und dem Ökumenischen Arbeitskreis Salzburg.

// **Jakob Schorr**



English Camp Austria – Wo Sprache und Glaube wachsen

Jugendliche aus ganz Österreich treffen sich jedes Jahr inmitten der Tiroler und Salzburger Bergwelt, um eine Woche lang einzutauchen – in eine internationale Gemeinschaft und in ehrliche Gespräche über den Glauben, auch auf Englisch.

Viele Teilnehmer erzählen später, wie sehr sie diese Tage geprägt haben. „Durch das Englischsprechen mit anderen und das Erklären von Spielen auf Englisch konnte ich mein Englisch verbessern“, berichtet ein Camper. Andere wurden besonders vom geistlichen Teil angesprochen: „Ich bin definitiv Gott näher gekommen, weil Chapel Time und Stille Zeit sehr inspirierend waren.“

Seit 1993 werden die English Camps vom BEG gemeinsam mit der Evangelical Free Church of America organisiert. Ein internationales Team aus verschiedenen Ländern und Gemeinden, mit vielen Native Speakers aus den USA und Österreich, begleitet die Jugendlichen mit Begeisterung, Kreativität und offenem Herzen durch die Woche.

Auch im Sommer 2026 öffnen sich die Türen wieder für alle 12 bis 18-Jährigen, die Lust auf Abenteuer, neue Freundschaften und geistliche Impulse haben. Zwei Wochen stehen zur Auswahl:

Woche 1: 11.–17. Juli 2026

Woche 2: 19.–25. Juli 2026

Weitere Informationen und Anmeldung:



// Foto: English Camp Austria

PÄDAGOGENTAGE 2026

der ICP mit Schloss Klaus

Für Pädagogen, Eltern und Interessierte

Freitag 08.Mai. bis Sonntag 10.Mai. 26

Weide meine Lämmer!

Joh.21,15

Was bedeutet es heute, Kinder und Jugendliche zu begleiten?

Referent:

MARKUS HOFFMANN

Theologe, Sozialarbeiter,
Entwicklungspsychologe, Leiter des
Studienganges Leib-Bindung-Identität, mit
Forschungsschwerpunkt „Jugend und Sexualität“

WEITERE INFOS:

office@schlossklaus.at
www.icp.at



"Ich denke, also glaube ich?"

Simon Edwards, Ich denke, also glaube ich? Was dem Leben Bedeutung gibt
SCM R. Brockhaus, Holzgerlingen 2024
239 Seiten
20,- €



Das Leben mit Jesus ist ein Abenteuer, bei dem wir tiefen Sinn und echte Hoffnung finden. Davon ist Simon Edwards überzeugt. Als Anwalt, Theologe und Familiemensch kann er gut erklären, warum das mit Jesus zuverlässig klappt. Edwards erzählt von mehreren verrückten Abenteuern – aber das mit Jesus beruht nicht auf Gedankenlosigkeit und Realitätsverlust. Der christliche Glaube hilft, die Welt und uns selbst zu verstehen. Und er funktioniert.

Der erste Teil spricht unsere aktuellen Sinnkrisen an: Was gibt dem Leben Sinn? Woher kommt unter Milliarden Menschen mein Wert? Weshalb sollte ich das Richtige tun und tugendhaft leben? Was ist an „der“ Wahrheit überhaupt schön und wichtig? Gibt es Liebe, die mich nicht fallenlässt? Woher kommt Hoffnung im Leid? Im Atheismus verlieren diese Fragen oft ihren Sinn. Aber der

christliche Glaube hat erfüllende und robuste Antworten. Die zweite Hälfte begründet den Glauben mit Hinweisen auf Gott aus der Natur, unserem Sinn für Gut und Böse und den historischen Fakten über Jesus. Alternative Erklärungen scheitern. Immer wieder zeigt Edwards, dass nur der christliche Glaube Sinn ergibt.

Das Leben mit Jesus erweist sich so zuerst als schön und sinnvoll. Es ist aber auch wahr, was Christen glauben. Das belegt Edwards nicht nur mit treffenden Zitaten und lebensnahen Beispielen. Er hat es auch selbst erlebt. So wird „Ich denke, also glaube ich?“ zu einer gelungenen Einladung zum Mitdenken, Mitfühlen und letztlich Mitgehen mit Jesus.

// Christian Bensel



Der Fall Latzel – Ein Rufmord mithilfe der Justiz

Von Felix Böllmann und David Wengenroth
Fontis Verlag
200 Seiten
23,60 €



Der Fall Latzel von Felix Böllmann und David Wengenroth rekonstruiert präzise die fast fünfjährige juristische Auseinandersetzung um den Bremer Pastor Olaf Latzel, dem nach einem gemeindeinternen Ehe-Seminar Volksverhetzung vorgeworfen wurde. Die Autoren – beide juristisch geschult, einer Prozessbegleiter – legen dar, warum sie den Vorgang als Justizskandal bewerten.

Das Buch verfolgt den Fall von den ersten Ermittlungen über widersprüchliche Instanzentscheidungen bis zu den Folgen für Latzels Ruf. Sie erläutern klar, unter welchen zwei Bedingungen eine Äußerung strafbar sein kann: 1. wenn der Tatbestand der Volksverhetzung (§ 130 StGB) erfüllt ist, etwa durch Aufstacheln zu Hass oder Angriffe auf die Menschenwürde, oder 2. wenn die Äußerung den öffentlichen Frieden konkret gefährdet, also ernsthafte gesellschaftliche Spannungen hervorrufen kann.

Theologisch zugespitzte Aussagen fallen nicht darunter. Daher sehen die Autoren weder Volksverhetzung noch eine Friedensgefährdung im Fall Latzel und kritisieren

eine verschobene Grenze zwischen unglücklicher Formulierung und Straftat.

Das Buch erhebt schwere Vorwürfe – von einseitigen Auslegungen bis zu einer „Rufmordkampagne“ – bleibt jedoch faktenorientiert, gestützt auf Urteile, Protokolle und Dokumente. Seine Stärke liegt im Aufzeigen der Widersprüche und im Appell, Rechtsstaatlichkeit gerade in polarisierten Debatten zu wahren. Wenn freier Diskurs nicht mehr möglich ist, ist die Demokratie gestorben.

Unabhängig davon, ob man die Schlussfolgerungen teilt, ist Der Fall Latzel ein wichtiges Buch für alle, die sich mit Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit und staatlicher Verantwortung befassen.

// Helena Berger,

Assistentin Generalsekretär EAÖ



Veranstaltungshinweise

der Partner, Arbeitskreise und lokalen Evangelischen Allianzen



Programmänderungen vorbehalten! Bitte besuche vor der Veranstaltung die angegebenen Websites oder kontaktiere den Veranstalter.



ABÖJ

Basiskurs Jungschar

Der Basiskurs ist der Grundlagenkurs des ABÖJ, für angehende/n Mitarbeiter/-innen in der Jungschar-Arbeit vor Ort oder in einem Lager.

28. März bis 4. April 2026

Anmeldung: <https://www.aboej.at/termine/alle-termeine/>

Aufbaukurs Jungschar

Im Aufbaukurs vertiefst du deine Kompetenzen in der Jungschar- & Jugendarbeit. Eine Woche voller biblisch-theologischer und pädagogischer Themen.

28. März bis 4. April 2026

Anmeldung: <https://www.aboej.at/termine/alle-termeine/>

Kinderschutz-Seminar

Der Inhalt dieser Schulung orientiert sich an der Standard-Ordnung der „Freikirchen in Österreich“ zum Kinder- und Jugendschutz.

11. April 2026 in der FEG Dornbirn

25. April 2026 in Innsbruck

Anmeldung: <https://www.aboej.at/termine/alle-termeine/>

Technikkurs

Bei allernötigster Theorie und viel Praxis lernen wir mit Seilen und Holz geniale Bauten zu realisieren. Außerdem Zeit mit Gott, coole Gemeinschaft, gutes Essen und jede Menge Spaß.

4. bis 7. Juni 2026

Anmeldung: <https://www.aboej.at/termine/alle-termeine/>

befreit leben Österreich

befreit leben Kurs

Ein Kurs, der mit Impulsen und Kleingruppen neue Qualität in deine Beziehungen und dein Leben bringt.

27. bis 28. März und 10. bis 11. April im G3 in Dornbirn

10. bis 12. und 24. bis 26. April in Lieboch, Steiermark

24. bis 25. April, 8. bis 9. und 29. bis 30. Mai in St. Veit/Glan, Kärnten

Anmeldung: www.befreitleben.org/aktuell

Bibellesebund Österreich

LEGO(R) Stadt

6. bis 7. März 2026 in Innsbruck

13. bis 15. März 2026 in Rutzenmoos

20. bis 22. März 2026 in Villach

10. bis 12. April 2026 in Traun

24. bis 26. April 2026 in Gröbming

8. bis 10. Mai 2026 in Graz

29. bis 31. Mai 2026 in St. Florian

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/anmeldung-legos-tadt.html>

HolzBauWelt

13. bis 14. März 2026 in Stein an der Enns

10. bis 12. April 2026 in Lenzing

24. bis 26. April 2026 in Mödling

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/holzbauwelt.html>

SELA Ausbildung

15. bis 18. April 2026 in Gosau

Outdoor Leadership Training

25. April bis 1. Mai 2026 in Bad Goisern

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-39-outdoor-leadership-training.html>

MTB-Wochenende im Salzkammergut

22. bis 24. Mai 2026 in Bad Goisern

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/nachrichten/tagung-51-mtb-wochenende-im-salzkammergut.html>

Bibelwelt

11 Jahre Bibelwelt

Wir feiern 11 Jahre mit einem Gottesdienst!

19. April 2026, 9:30 Uhr, in der Kirche St. Elisabeth, Plainstraße 42, 5020 Salzburg

Anmeldung: nicht notwendig

Festakt 11 Jahre Bibelwelt

Danke für 11 Jahre Bibelvermittlung!

19. April 2026, 11:30 Uhr, im Pfarrsaal St. Elisabeth, Plainstraße 42A, 5020 Salzburg

Anmeldung: nicht notwendig

Bund der Baptistengemeinden in Österreich

Ostereinsatz „Passion Play“ für Junge Erwachsene

30. März bis 5. April 2026 in London-Hampstead

Anmeldung: dietrich.f.doerl@baptisten.at

Europa-Konferenz der mongolisch-sprachigen Gemeinden

1. bis 3. Mai 2026 in Wien-Brigittenau

Anmeldung: bayar.garam@gmail.com

Bundeskongress und Delegiertenversammlung des Bundes

12. bis 13. Juni 2026 in Wien-Simmering

Anmeldung: sekretariat@bund.baptisten.at

Campus für Christus

Österreich lobt – Songwriting Day

24. bis 25. April in Wien

27. bis 28. Mai in Innsbruck

Weitere Infos unter: <https://oesterreich-lobt.at/veranstaltungen/>

Christ und Behinderung

Frühlingsfest

14. März 2026, 14:00 Uhr, im Raum der Stille am Wiener Hauptbahnhof

Anmeldung: markus.fiala@evangelischeallianz.at

C&B Gottesdienst

15. März 2026, 10:00 Uhr, in der Baptistengemeinde Bujattigasse, 1140 Wien, Bujattigasse 5

CLS Counseling für Lebens- und Sinnfragen

Mental Health – Gesundheitliche Stärkung der Gesamtpersönlichkeit

7. März 2026 in Wien, Haus der Philanthropie

Anmeldung: office@cls-austria.at

Spiritualität in der Beratung

7. März 2026 online via Zoom



Anmeldung: office@cls-austria.at

Skulpturen- und Familienstellen in der Beratung

13. bis 14. März 2026 in Baumkirchen/Tirol

Anmeldung: office@cls-austria.at

Online gut beraten – Empathie und Achtsamkeit im digitalen Raum

27. bis 28. März 2026 online via Zoom

Anmeldung: office@cls-austria.at

Stille Tränen, unendliche Liebe

11. April 2026 in Laab im Walde, Seminare im Kloster

Anmeldung: office@cls-austria.at

Resonanz als Burnout-Prophylaxe

18. April 2026 in Linz, Seminarraum im Harry's Hotel

Anmeldung: office@cls-austria.at

Angst und Angststörung

25. April 2026 online via MS-Teams

Anmeldung: office@cls-austria.at

MENTAL HEALTH – CLS FACHTAGUNG

9. Mai 2026 in Linz, Seminarhaus auf der Gugl

Anmeldung: office@cls-austria.at

Echte Verbundenheit durch Selbstliebe

30. Mai 2026 in Wien, Seminarraum in der Sargfabrik

Anmeldung: office@cls-austria.at

Supervision und Regeneration

30. Mai 2026 in Sandl, Reisingermühle-M.Fellinger

Anmeldung: office@cls-austria.at

Persönlichkeit und Identität / Seminarreihe für Persönlichkeitsentwicklung und ganzheitliche Lebensgestaltung

30. bis 31. Mai 2026 in Wien, Haus der Philanthropie

Anmeldung: office@cls-austria.at

Psychoziale Beratung – Diplom-Lehrgang in 6 Semestern

6. Juni 2026 in Linz

Anmeldung: office@cls-austria.at

bewegtes erLeben – Körperwahrnehmung/Körperhaltung

20. Juni 2026 in Linz, Gästehaus im Priesterseminar

Anmeldung: office@cls-austria.at

Dein Business auf Erfolgskurs – erfolgreich selbstständig in der Psychozialen Beratung

26. bis 28. Juni 2026 in St. Florian, Stift

Anmeldung: office@cls-austria.at

Evangelische Allianz Österreich

Ratsversammlung

Mit Gala-Abend am Freitag

29. bis 30. Mai 2026 in Wels

Anmeldung: kontakt@evangelischeallianz.at

Allianzspiegel-Versand

Interesse, beim Einlegen und Versenden mitzuhelfen? Melde dich gerne!

3. Juni 2026 in Bürmoos

Anmeldung: kontakt@evangelischeallianz.at

Elijah House Austria

Prophetie-Schule

Eine Schule, die sich der Ausbildung in der Vielfalt des Prophetischen Dienstes und einem verantwortungsvollen Umgang mit dieser Gabe widmet.

19. März bis 21. Mai 2026, 19:00-21:30 Uhr, online

24. bis 26. April 2026 und 29. bis 31. Mai 2026 im Elijah House, Niederösterreich

Anmeldung: <https://elijahhouse.at/training/t4p/>

Gottes Stimme hören und unterscheiden

In diesem Seminar lernst du, Gottes Stimme für dich und andere zu hören und sie von anderen Stimmen zu unterscheiden.

21. März 2026 im Elijah House, Niederösterreich

Anmeldung: <https://elijahhouse.at/seminare/>

Schule für Geistliches Wachstum

Heile Herzen – versöhnte Beziehungen mit Gott und anderen – ein Leben in Autorität und Vollmacht – Ausbildung im Dienst der Gebetsseelsorge

10. bis 11. April 2026 und 8. bis 9. Mai 2026 im Elijah House, Niederösterreich

Anmeldung: <https://elijahhouse.at/training/sgw/>

Fivefold Training

Fivefold Training Online Course Launch

Ein Online-Kurs Launch – um Menschen dabei zu helfen, ihre fünfzügigen Gaben zu entdecken und zu aktivieren!

1. Mai 2026, online

Anmeldung: www.fivefoldtraining.com

Freikirche Treffpunkt Leben St. Martin

Soaking in Gott

In gemütlicher Atmosphäre mit live Soakingliedern tauchen wir in die Gegenwart Jesu Christi ein.

10. April 2026, 19:30-21:00 Uhr, in der Landshaager Str. 6, 4113 St. Martin i.Mkr.

Anmeldung: www.treffpunkt-leben.at/termine

Heart4You

Für Kinder von 4-10 Jahren: „Ihr wertvollen Kinder, wir möchten euch wunderschöne Stunden schenken!“

21. April 2026, 15:00-17:00 Uhr, in Feldsdorf 37, 4201 Gramastetten

24. April 2026, 15:00-17:00 Uhr, in der Landshaager Str. 6, 4113 St. Martin i.Mkr

19. Mai 2026, 15:00-17:00 Uhr, in Feldsdorf 37, 4201 Gramastetten

29. Mai 2026, 15:00-17:00 Uhr, in der Landshaager Str. 6, 4113 St. Martin i.Mkr

16. Juni 2026, 15:00-17:00 Uhr, in Feldsdorf 37, 4201 Gramastetten

26. Juni 2026, 15:00-17:00 Uhr, in der Landshaager Str. 6, 4113 St. Martin i.Mkr

Anmeldung: www.treffpunkt-leben.at/termine

Anbetungsabend

Wir lassen alle Sorgen und den Stress des Alltags hinter uns und richten unseren Blick auf Jesus.

8. Mai 2026, 19:30-21:00 Uhr, in der Landshaager Str. 6, 4113 St. Martin i.Mkr

Anmeldung: nicht notwendig. Nähere Infos: www.treffpunkt-leben.at/termine

Anbetungsabend „Kingdom Come“

Anbetungsabend mit Fokus darauf, was Gott jedem von uns persönlich sagen möchte.

12. Juni 2026, 19:30-21:00 Uhr, in der Landshaager Str. 6, 4113 St. Martin i.Mkr

Anmeldung: nicht notwendig. Nähere Infos: www.treffpunkt-leben.at/termine

Martin Pepper Konzert

Martin Pepper live!

20. Juni 2026, 20:00-22:00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Anmeldung: nicht notwendig. Nähere Infos kommen: www.treffpunkt-leben.at/termine

Freikirchen in Österreich (FKÖ)

13. Forum der Freikirchen in Österreich

FKÖ-Connect und FKÖ-Forum

13. und 14. März 2026, in Spital am Pyhrn, Wiesenweg 7

Anmeldung: <https://freikirchen.at/event/13-forum-der-freikirchen-in-oesterreich/>

Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V.

Seminare „Christenverfolgung“

Eine fünfzügige Reihe von kostenlosen Online-Seminaren zum Thema „Christenverfolgung“



Start am 31. März 2026, online

Anmeldung und Infos: w.haede@verfolgte-christen.org

HMK-Missionstag Bremen

mit Gästen aus Ländern der Verfolgung

20. Juni 2026 in der Ev. St. Martini-Gemeinde Bremen

Anmeldung: nicht notwendig. Infos unter: www.verfolgte-christen.org (Teilnahme auch über Livestream möglich)

HIMMELSTÜRMER

Himmelstürmer

Lobpreis-Workshop

Überkonfessioneller Lobpreis und Gebets-Workshop für Lobpreis-Leiter und Musiker mit abschließendem Lobpreis und Gebetsabend.

18. April 2026, in der Freikirche Neue Heimat

Anmeldung: office@himmelstuermer.net



ICP – Initiative christlicher Pädagogen

Pädagogentage „Weide meine Lämmer“

Der Entwicklungspsychologe und Theologe Markus Hoffmann bietet pädagogisches Handwerkszeug, auf aktuelle Herausforderungen der Jugend z.B. Bedürfnisumgang, Geschlechtsge-wissheit, weise einzugehen.

8. bis 10. Mai 2026, auf Schloss Klaus

Anmeldung: office@schlossklaus.at



Lebenskonferenz

Marsch fürs Leben

Feiert mit uns das Leben!

7. März 2026 in Innsbruck – Ablauf: Start um 12:00 Uhr mit Standkundgebung bei der Annasäule in der Maria-Theresien-Straße; um ca. 12:30 fröhlicher Abmarsch durch die Stadt.

25. April 2026 in Salzburg – Ablauf: Treffpunkt um 15:15 Uhr zum Marsch vor der Franziskanerkirche (Sigmund-Haffner-Gasse)

Anmeldung: nicht notwendig; mehr Infos unter www.jugend-fuerdasleben.at



Lutherische Missionsgesellschaft in Österreich

LUTMIS-Freizeit 2026 – „Begegnungen mit Jesus“

Erika Scharrer berichtet aus 45 Jahren Missionsdienst in Thailand und Taiwan.

14. bis 17. Mai 2026, in Ramsau am Dachstein

Anmeldung: jerouschek@lutmis.at



Mosaik Wels – Freikirche mitten im Leben

Osterweg in Wels

Mit interaktiven Stationen. Schau vorbei und nimm jemanden mit.

21. März bis 7. April 2026, in der Freizeitanlage Wimpassing und an der Traun

Anmeldung: nicht notwendig

Sonn_talk „Care of Creation“

Martin und Alice Tlustos (Care of Creation) nehmen uns ins Thema Schöpfungsbewahrung mit hinein.

14. Juni 2026, im Café Nôfas, Schubertstraße 9, Wels

Anmeldung: nicht notwendig

Neues Leben Österreich

Actiontage/Space Camp

30. März bis 2. April 2026 in Gmunden, Cumberlandstraße 64

Anmeldung: office@neues-leben.at

Neues Leben Tag/ 50-Jahr-Feier mit Sponsormarsch

9. Mai 2026 in Gmunden, Cumberlandstraße 64

Anmeldung: office@neues-leben.at

Open Doors Österreich

Speaker Tour mit Enoch aus Zentralasien



Themenabende und Gottesdienste an verschiedenen Orten in Wien und Westösterreich nehmen hinein in die Nöte und Bitten unserer verfolgten Geschwister in Zentralasien.

9. bis 14. April 2026

Anmeldung: nicht notwendig; Infos auf www.opendoors.at/speakertour

ÖSM-Christen an der Uni

ÖSM-FORUM

Beim ÖSM-FORUM Go Create! erwarten dich Vorträge und Seminare über Glaube, Kreativität und Schöpfung kombiniert mit österreichweiter Gemeinschaft, tiefer Begegnung mit Gott und viel Spaß!

27. März bis 1. April 2026 auf Schloss Klaus

Anmeldung: <https://oesm.at/de/events/forum-2026>

God@Work 2026 – Zeit.Geist.

Zeitgeist oder Geist Gottes – Wer wirkt am Arbeitsplatz? Ein Wochenende für Berufseinsteiger und Berufstätige sowie Studierende kurz vor dem Abschluss und Jobsuchende.

10. bis 12. April 2026 auf Schloss Klaus

Anmeldung: <https://oesm.at/de/events/god-work-2026>

Samaritan's Purse, e.V.

„Helping in Jesus Name“ - Möchtest du

Katastrophenhelfer werden?



Ausstellung auf der Missionskonferenz Let's Go in Wels mit DART, unserem Katastrophenhilfe-Ausbildungsprogramm

19. bis 21. März 2026 in Wels

Anmeldung: nicht notwendig

„Weihnachten im Schuhkarton“

Projektpräsentation am Frauenwochenende „Come & See“ (www.frauenwochenende.at)

24. bis 26. April 2026 im Seminarhotel Wesenufer (4085)

Anmeldung: nicht notwendig

Scharnsteiner Bibelkreis e.V.

Frühlings-Studentag



Thema: „LEBEN MIT PERSPEKTIVE EWIGKEIT“ mit Referent Volker Ulm (MA Theol.)

7. März 2026, 9:00-16:30 Uhr, im SPES Seminarhotel, 4553 Schlierbach, Oberösterreich

Anmeldung: www.scharnsteiner.at oder info@scharnsteiner.at

Studiengemeinschaft Wort und Wissen

„Wissenschaft in einer geschaffenen Welt“

Alle Infos siehe: <https://veranstaltungen.wort-und-wissen.org/rt-wien/>

14. März 2026, 10:00 bis 17:30 Uhr, in den Räumen der Evangelischen Gemeinde Floridsdorf, Wien

Anmeldung: rupert.palme@wort-und-wissen.de

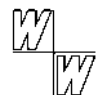
TEAM.F Österreich

Hochsensible Lastenträger

Hochsensibilität ist eine Gabe Gottes. Man muss sie besser verstehen, um mit ihr gut leben zu können.

24. bis 26. April 2026 im Haus der Begegnung in Gosau

Anmeldung: www.team-f.at/Veranstaltungen



Oma/Opa & Enkel Kreativtag

Es ist eine besondere Zeit, wenn Großeltern mit ihren Enkeln kreative Zeit verbringen.

25. April 2026 in Vöcklabruck

Anmeldung: www.team-f.at/Veranstaltungen

Camp – Der ungezähmte Mann

Männer unter sich mit tollen gesegneten geistlichen Impulsen und Herausforderungen.

14. bis 17. Mai 2026 im LNZ in Hinterstoder

Anmeldung: www.team-f.at/Veranstaltungen

Uplink Academy

Filmkurs: Moving Images – mit Stefan Haselgruber

Dieser Kurs zeigt, wie du dich mit der Kamera bewegen kannst, welche Methode für welchen Zweck geeignet ist und wie Bewegung dein Projekt lebendig macht.

24. April 2026, 9:30-18:30 Uhr, am Bahnhofplatz 3, 4600 Wels

Anmeldung: <https://uplink.academy/kursangebot/detail/filmkurs-moving-images-1>

Videoschnitt und Grading – Postproduktion in Davinci Resolve – mit Stefan Haselgruber

Lerne, wie du Rohmaterial zu einer gelungenen Komposition zusammenfügst und farblich genau die Stimmung erreichst, die du erzeugen möchtest.

25. April 2026, 9:30-18:30 Uhr, am Bahnhofplatz 3, 4600 Wels

Anmeldung: <https://uplink.academy/kursangebot/detail/videoschnittediting-und-grading-1>

Verein IHB – Hauskirchengemeinschaft Jedidja

„Die Macht der Kränkung entmachten“ mit Eva-Maria Admiral und Eric Wehrin

Es ist nie zu spät, befreit zu leben. Kränkungen und Vergebung. An Verletzungen wachsen statt zerbrechen.

11. April 2026 am Bahnhofplatz 1, 4600 Wels

Anmeldung: anmeldung@ihb.cc

Verein Retreat

Schweige-Retreat

Wir wollen Gott tiefer in dieser Zeit begegnen durch Impulse aus Seinem Wort, durchgängiges Schweigen und die Möglichkeit eines Begleitgesprächs!

2. bis 6. März 2026 im Haus Werdenfels bei Regensburg

15. bis 19. Juni 2026 in Michaelbeuern

Anmeldung: <https://www.schweige-retreat.at>

Ostertage im Schweigen

Gemeinsam wollen wir das Leben und den Tod Jesu feiern.

2. bis 5. April 2026 im Haus Werdenfels bei Regensburg

Anmeldung: <https://www.schweige-retreat.at>

Schweige-Wochenend-Retreat #worshipedition

Dieses Wochenende ist eine Einladung, mal raus aus dem Alltag zu gehen und in die Stille einzutauchen.

1. bis 3. Mai 2026 im Haus Werdenfels bei Regensburg

Anmeldung: <https://www.schweige-retreat.at>

8-tägiges Schweigeretreat

Die Exerzitientage mit Schweigen, Hören und Gott Erleben sind eine Hilfe, um das, was Gott uns verheißen hat, persönlich zu ergreifen.

22. bis 29. Juni 2026 im Haus Werdenfels bei Regensburg

Anmeldung: <https://www.schweige-retreat.at>

WUNDERWERK Wien

Marsch des Lebens

Zum dritten Mal geht der Marsch des Lebens in Wien auf die Straße: Erinnern und Versöhnen, ein klares Zeichen gegen Antisemitismus und in Freundschaft an der Seite Israels.

24. April 2026 in Wien

Anmeldung: office@wunderwerk.wien



OSTERGOTTESDIENST & BRUNCH

5. April 2026
10:00 bis 12:30 Uhr

Bitte um Anmeldung:
korps.wien@heilsarmee.at

Korps Wien | Kirchliche Arbeit
Oswald Redlich Straße 11A, 1210 Wien
heilsarmee.at



Anzeige



NEUES LEBEN Österreich lädt herzlich ein zum großen Familienfest anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums!

Programmstart: 15 Uhr – Kaffee und Kuchen, leckere Grillerei ab 17 Uhr, Hüpfburg und Spiele für Kinder

Im Rahmen der Feier findet auch der

„NEUES LEBEN-Marsch – 50 km für 50 Jahre“

statt, eine besondere Spendenaktion zugunsten unserer Jugendwerkstatt „much more“. Die Idee: Jeder Teilnehmer sucht sich Sponsoren, die pro Kilometer einen bestimmten Betrag spenden. So wird jeder Schritt zu einer wertvollen Unterstützung für unsere Jugend!

Die Routen:

Familien-Route

2,4 km, flexibler Start in Gmunden an der Traun

Erwachsenen-Route

15 km, Start 13 Uhr beim Traunfall

50-Jahre-Route

50 km, Start 6 Uhr, in Vöcklabruck

9 MAI
2026

ANMELDUNG



oder
EMAIL

office@neues-leben.at



4810 Gmunden, Cumberlandstraße 64
E-mail: office@neues-leben.at
Tel.: 067764268827

Anzeige



LET'S GO
MISSIONSKONFERENZ 2026
- *KOMPROMISSLOS* -

19. - 21. MÄRZ 2026
FREIE CHRISTENGEMEINDE WELS
* LIVE & ONLINE *

MISSIONSDIENSTE AUS ALLER WELT | AUSSTELLUNGEN UND WORKSHOPS
| INTERNATIONALER WORSHIP | STARKE ABENDGOTTESDIENSTE MIT
POWERVOLLEN SPRECHERN | LUSTIGES KINDERPROGRAMM |
STÄDTEOUTREACH & EVANGELISATION + NOCH VIEL MEHR!

infos, Livestream & mehr:
missionskonferenz.at

Veranstalter: Freie Christengemeinde | Pfingstgemeinde Österreich + FCG Wels
+43 (0) 7242 465 78 · office@fcgwels.at · fcgwels.at · fcgoe.at · missionskonferenz.at

MISSIONSKONFERENZ 2026

Eines aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber
aus nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu, hin zu dem
Kampfpfeil der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.
Philipper 3,13b - 14

MIT SPRECHER

DO. 19.3. - CHRIS FRANZ | Cita Life
FR. 20.3. - MATIAS TOIVAINEN | Arm of Grace
SA. 21.3. - BHASKAR LAMA | AMPuls
SA. 21.3. - JOSSY CHACKO | Empart

PROGRAMM

DO. 19.3.
19:30 Uhr - Session 1

FR. 20.3.
15:00 Uhr - Workshops
19:30 Uhr - Session 2

SA. 21.3.
10:00 Uhr - Workshops
14:00 Uhr - Session 3 +
LET'S GO Aussi | Kids Mission Rally
18:00 Uhr - Session 4

infos, Livestream & mehr:
missionskonferenz.at

Anzeige



FREIHEIT 2026

**KONGRESS
GEGEN
MENSCHEN-
HANDEL
& SEXUELLE
AUSBEUTUNG**

**26.4.-
29.4.26**

Scannen & für
Freiheit einsetzen

FREIHEIT-KONGRESS.DE

Anzeige

LEAD 26

lead like Jesus

Eine Konferenz für Menschen in Verantwortung
aus allen Bereichen der Gesellschaft.

FÜHREN MIT CHARAKTER

Führung bewegt Menschen und prägt unsere Gesellschaft. Inmitten des aktuellen Wandels orientieren wir uns an Jesus Christus, dessen dienende Führung bis heute wirksam ist. Unser Anliegen ist es, in christuszentrierter Leiterschaft zu wachsen, die Menschen prägt und nachhaltig verändert.

**JETZT
ANMELDEN!**



6 - 7 November 2026

Expedithalle Wien

leadlikejesus.at 

VERANSTALTER



missio



**CAMPUS
FÜR CHRISTUS**



GEMEINSAM. EIN ZEICHEN FÜR ÖSTERREICH.



19. SEPTEMBER 2026

ab 12:00 Uhr am Heldenplatz

1010 Wien

www.marschfuerjesus.com

Kreis zur Einheit, 1210 Wien, ZVR: 773982809

Eine Veranstaltung des Kreis zur Einheit gemeinsam mit
der EA Österreich & Runden Tisch - Weg der Versöhnung

Wir danken unseren Sponsoren für
ihre wertvolle Unterstützung



www.evangelischeallianz.at



Evangelische Allianz Österreich



[evangelischeallianz.at](https://www.instagram.com/evangelischeallianz.at)



praynow4.org/oesterreichischeevangelischeallianz



@ea-at